

Der Kindergarten in Deinsen

In Presseberichten.¹

Alle freuen sich auf das große Fest

Seit zwanzig Jahren fröhliche Kinderstimmen in der ehemaligen Schule in Deinsen

DEINSEN (HM) - Die ehemalige Schule in Deinsen erfüllt noch heute einen guten Zweck, Sie beherbergt den Kindergarten des Flecken Eime, der Anfang des vergangenen Jahres aus landesrechtlichen Bestimmungen in die Trägerschaft der Samtgemeinde Gronau übergegangen ist. Wie einst zu Schulzeiten, sind in dem Gebäude auch heute noch fröhliche Kinderstimmen zu hören. Und die kleinen Besucher ler-j nen ebenso emsig wie damals die Schüler: sie malen, basteln, singen, spielen. Und sie freuen sich, denn dazu haben sie allen Grund. Der Kindergarten an der Schulstraße feiert nämlich am Sonntag, 23. Oktober, anlässlich seines 20jährigen Geburtstages ein großes Fest mit allen Bürgern und vielen Gästen.

Das alte Schulhaus wird seit 1974 als Kinderspielkreis genutzt. Drei- bis fünfjährige Kinder aus dem Flecken Eime werden seitdem dort betreut. Damals wie heute war die Existenz der Einrichtung von der Finanzlage abhängig. Das Geld wurde knapper, die Geburtenzahlen gestalteten sich rückläufig. Die Folge: 1976 wurde aus zwei Gruppen eine. Mit der Betreuung wurde die noch heute tätige Leiterin, Helga Kuckuck, beauftragt.

Ihr (Lücke) ... Voraussetzungen in einen Kindergarten umgewandelt. Ein Jahr später konnte wieder eine zweite Gruppe eingerichtet werden. Steigende Geburtenzahlen und stärker werdender Zuspruch zwangen zu diesem Schritt, zu dem mit Ilona Weigelt auch die Einstellung einer weiteren Kraft gehörte.

Wie Helga Kuckuck berichtet, gibt es auf Wunsch vieler Eltern seit Oktober 1988 auch eine Krabbelgruppe: Jeden Mittwoch treffen sich von 14:30 bis 16.30 Uhr interessierte Eltern mit ihren Kinder im Kindergarten. Das hat den Vorteil, erklärte die Kindergartenleiterin: „Der Übergang in den Kindergarten fällt den Kindern dadurch viel leichter, weil sie die Einrichtung und die Betreuerinnen schon kennen.“ Im April 1989 begann dann auch Heike Bothmann-Reimers in dieser Einrichtung zu arbeiten. Gegenwärtig wird sie von Heidrun Freund vertreten. Sozial Erziehung, Sprachförderung, Umweltbewältigung, Elternarbeit, so lauten die Schwerpunkte des pädagogischen Konzeptes dieser Einrichtung. Wie Kindergartenleiterin Helga Kuckuck erklärt, bringen die Kinder unterschiedliche Lebenserfahrungen, Anschauungen und Ansprüche mit in diese Einrichtung. Und deshalb bestehe die Aufgabe der Betreuerinnen auch darin, den Kindern zu helfen, sie zu ermutigen und zu unterstützen, damit sie eigene Fähigkeiten und Interessen zur Entfaltung bringen können. Das „Miteinander“ in einer Gruppe sei ein gesellschaftliches Anliegen, das die Familie in der heutigen Zeit, bedingt durch veränderte Familienstrukturen, nicht mehr allein übernehmen könne.

Der Kindergarten wird am 23. Oktober im Mittelpunkt stehen. Die Geburtstagsfeier beginnt um 15 Uhr. Helga Kuckuck ist gespannt, ob am Jubiläumstag auch viele ehemalige Kindergartenkinder kommen werden.

¹ Gesammelt von Hans Schnull, Verwahrung in der Heimatstube Eime: Ordner 42 – Deinsen Kinderspielkreis 1974-1986. Die im Original vorhandenen Bilder sind überwiegend von mäßiger Qualität (Zeitungsausschnitte), so dass hier auf eine Wiedergabe der Bilder verzichtet wurde.

(Quelle: LDZ 15.10.1994)

Sommerfest im Kindergarten

Abwechslung für jung und alt / Kinder in bunten Kostümen

DEINSEN (tm) - Die Biene Maja hätte sich beim Sommerfest des Kindergartens in Deinsen bestimmt wohlfühlt. Zur Eröffnung des mittlerweile zwanzigsten Sommerfestes konnte die Leiterin, Helga Kuckuck, zusammen mit ihren drei Kolleginnen über einhundert Kinder und Erwachsene begrüßen..

Bevor der Nachwuchs die gesamte, mit Luftballons hergerichtete Anlage in Deinsen unter Beschlag hatte, trugen die Kinder einige Lieder vor. In lustigen selbstgebastelten Kostümen, verkleidet als Marienkäfer, Biene, Maus, Brummer oder Vogel überzeugten die Kleinen das erwachsene Publikum.

Nach der gelungenen Darbietung konnte sich jeder auf dem Gelände nach Herzenslust amüsieren. Ob auf der Hüpfburg, beim Wasscrlaufen, bei einer Kutschfahrt oder beim Sackhüpfen, überall schlugen an diesem Tag die Wellen der Begeisterung hoch.

Für die ältere Generation war es im Domizil des Kindergartens am interessantesten: Gespendeter Kaffee und Kuchen brauchten nicht lange auf Abnehmer zu warten.

(Quelle: LDZ 22.6.1994)

Neue Kindergartengebühren für Gronau

Gronau (r). Die Gebühren für den Besuch von Kinderspielkreisen und Kindergärten sind nach der gesetzlichen Vorgabe des Landes Niedersachsen ab August entgegen der bisherigen Handhabung neu zu regeln. Eine Kernaussage des neuen Kindertagesstättengesetzes verpflichtet die Träger von Kindertagesstätten künftig, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Eltern, sprich deren Einkommen und die Zahl der zur Familie gehörenden Kinder, bei der Festsetzung der Kindergartengebühr zu berücksichtigen.

Im Bereich der Samtgemeinde Gronau sind dies die Samtgemeinde selbst mit dem Kindergarten in Deinsen und den Kinderspielkreisen in den Gemeinden Barfelde, Banteln und Rhelden, die St.-Matthäi-Kirchengemeinde in Gronau mit dem Kindergarten in der Falkenstraße und die Elterninitiative Eime e.V. mit dem Kindergarten in Eime. Ziel dieser Regelung ist, es jedem Sorgeberechtigten zu ermöglichen, sein Kind in den Kindergarten zu schicken. Gleichzeitig soll derjenige, der über ein hohes Einkommen verfügt, im stärkeren Maße zu den Kosten der Kindertageseinrichtung herangezogen werden als derjenige mit geringem Einkommen.

Der Rat der Samtgemeinde hat in seiner jüngsten Sitzung insgesamt acht Einkommensstufen festgelegt. Danach zahlen beispielsweise Eltern mit einem Einkommen bis 2000 Mark einen Elternbeitrag von 90 Mark für einen Vormittagsplatz im Kindergarten (75 Mark im Kinderspielkreis).

Die Zuordnung zu den genannten Einkommensgrenzen ergibt sich aus dem bereinigten Einkommen. Werbungskosten, Lohn- und Kirchensteuer, Sozialversicherungsbeiträge, die Kosten der Unterkunft und anderes werden zuvor abgesetzt.

Das Sozialamt der Samtgemeinde nimmt die Einstufungen in die einzelnen Einkommensklassen für die Eltern nachvollziehbar vor. Voraussetzung dafür ist aber, daß dem Sozialamt auch die notwendigen Belege vorgelegt werden. Nur wenn diese Belege auch nach Erinnerung nicht vorgelegt werden, erfolgt automatisch zunächst die Einstufung in die höchste Beitragsstufe. Aber auch für diesen Fall kann der Sorgeberechtigte dann noch durch Beibringung der Unterlagen nachträglich dafür sorgen, daß er entsprechend seinem tatsächlich ermittelten Einkommen zurückgestuft wird.

In der Einkommensgruppe unter 2000 Mark wird das Sozialamt von sich aus prüfen, ob nicht ein Anspruch auf Übernahme der Kindergartengebühr durch das Sozialamt im Wege der sogenannten wirtschaftlichen Jugendhilfe besteht. Die Sorgeberechtigten der Kinder werden in den nächsten Tagen durch das Sozialamt angeschrieben und über die geänderte Rechtslage unterrichtet.

Für Auskünfte stehen im Sozialamt der Samtgemeinde zur Verfügung: Klaus Graser, Telefon 5 84-41, und Astrid Stucke, Telefon 5 84-46.

Erfahrungen an anderen Stellen haben ergeben, daß die überwiegende Einstufung der Sorgeberechtigten in die Einkommensgruppen zwischen 2001 und 4000 Mark fällt und somit ein durchschnittlicher Beitrag von 150 Mark zu erwarten ist.

(Quelle: Kehr wieder 25. 7.1993)

Zum Artikel „Neue Kita-Gebühren ab August in Gronau“ in der Ausgabe vom 18. Juli 93 erhielten wir den folgenden Leserbrief:

Wie lange wird es wohl noch dauern, bis der Eintrittspreis für's Schwimmbad nach der Einkommenshöhe gestaffelt wird, bis man für die Berechnung der Kfz-Steuer, der Parkgebühr und der Gebühr des öffentlich-rechtlichen Rundfunks einen Einkommensnachweis vorlegen muß? Sicher ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis die Finanzmisere der Kommunen unsere gewählten Volksvertreter dazu zwingt, solche modernen Raubrittermethoden einzuführen und den Gietchbeitsgrundsatz in unserer Verfassung auszuhöhlen.

Der Rat der Samtgemeinde Gronau hat schon damit angefangen. Gestützt auf § 20 des Niedersächsischen Kintertagesstättengesetzes (KiTag), das eine Staffelung der Gebühren vorsieht, wurde Mitte Juni, kurz vor Beginn der Sommerferien, den betroffenen Eltern ein entsprechender Brief zugestellt. Ohne über die Höhe der zu erwartenden Gebühren zu informieren, wurden die Eltern aufgefordert, über „ihr Einkommen und ihre laufenden Belastungen“, detailliert bis zum 30. 06.1993 Auskunft zu geben. Allerdings hatten auskunftswillige Eltern ohne einen Steuerberater kaum eine Chance, die beiliegenden (Aus-) Fragebögen korrekt auszufüllen. Selbst das Niedersächsische Landesjugendamt in Hannover zeigt sich auf Anfrage erstaunt über die „große Bürgemähe“ der Gronauer Bürokraten. Da wo andere Gemeinden zur Zeit das Gespräch mit ihren Bürgern suchen, um zum 01.01.1994 eine wirklich von allen Betroffenen getragene, sozial verträgliche Staffelung der Kita-Gebühren zu erreichen, fordert Gronau auf, setzt fest und bestimmt. Elternprotest ist ja wegen des geschickten gewählten Termins in den Ferien, nicht zu erwarten.

Damit aber nicht genug! Die neuen Beiträge entsprechen nach Aussage des Sozialamtes den tatsächlichen Kosten eines Vormittagsplatzes, „wie sie von der Samtgemeinde für die von ihr unterhaltenen Einrichtungen ermittelt worden“ sind. Damit setzt sich derflat über die Anweisungen des Niedersächsischen Kultusministers, Prof. Rolf Wernstedt, hinweg. In einem

Schreiben vom 12. 5. 1993 an die Gemeinden ist wörtlich zu lesen: „Die Elternbeiträge müssen nach § 20 des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTa) vor allem auch zumutbar sein, d. h., sie dürfen interessierte Eltern nicht davon abhalten, ihre Kinder in die Kindertagesstätte zu schicken. Deshalb kommen kostendeckende Eltembeiträge im Kindertagesstättenbereich nicht in Betracht. Ich halte es daher auch nicht für vertretbar, wenn Träger den Anteil der Eltern an den Kosten jetzt stark erhöhen sollten.“

In Anlehnung an das steuerrechtliche Einkommen (nach § 2 Abs. 2 EStG) empfiehlt der Minister eine Staffelung in fünf Stufen. Der niedrigste Beitrag beträgt 90,- DM (bis 3.500,- DM Einkommen), der höchste 190,- DM (über 6.500,- DM Einkommen). Mit bis zu 300,- DM Gebühr für täglich 3 1/2 Stunden Betreuung schießen die Gronauer Ratsmitglieder weit über das Ziel hinaus!

Es bleibt zu hoffen, daß diese Methode bei den jetzt und den künftig betroffenen Eltern nicht zur Resignation gegenüber der Willkür unserer politischen Vertreter führen wird. Nur unser aktiver Protest kann eine Politik verhindern, die sich vordergründig sozial nennt aber im Prinzip nur das Füllen der durch kommunale Mißwirtschaft entstandenen Finanzlöcher zur Aufgabe hat. Erst wenn der Nachweis erbracht wird, daß sich die Betreuungskosten des Kindes eines alleinerziehenden Elternteils, einer Arbeitnehmerfamilie oder einer Beamtenfamilie von den Betreuungskosten eines Angestelltenkindes oder eines Kindes, daß bei den Großeltern aufwächst, unterscheiden, erst dann dürfte eine Gebührenstaffelung akzeptabel sein“.

Erwin Fakesch

Berliner Straße 9

31036 Eime 1

(Quelle: Kehr wieder 25. 7.1993)

Ab August: Neue Regelung der Gebühren für Besuch von Spielkreisen und Kindergärten

Samtgemeinde nimmt Staffelung vor

GRONAU (HM) - Die Gebühren für den Besuch von Kinderspielkreisen und Kindergärten sind nach der gesetzlichen Vorgabe des Landes Niedersachsen ab August neu zu regeln. Der Ausschuß für soziale Angelegenheiten und der Samtgemeinderat haben sich mit dieser Thematik bereits auseinandergesetzt mit dem Ergebnis, die Elternbeiträge nach dem Einkommen festzusetzen. Um soziale Gerechtigkeit zu erreichen, sind acht Einkommensstufen zugrunde gelegt worden. „Diese neue Regelung hat offensichtlich für Verwirrung bei den Eltern gesorgt“, entnehmen Samtgemeindedirektor Kurt Harms und der stellvertretende Sozialamtsleiter, Klaus Graser, dem Informationsbedürfnis der Elternschaft.

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

Eine Kernaussage des neuen Kindertagesstättengesetzes verpflichtet die Träger dieser Einrichtungen (im Bereich der Samtgemeinde Gronau sind dies die Samtgemeinde selbst mit dem Kindergarten in Deinsen und den Kinderspielkreisen in den Gemeinden Barfelde, Banteln und Rheden; die St. Matthäi-Kirchengemeinde in Gronau mit dem Kindergarten an der Falkenstraße; die Eiterinitiative Eime mit dem Kindergarten an der Mühlenstraße in Eime) künftig, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Eltern, sprich deren Einkommen und die

Zahl der zur Familie gehörenden Kindern bei der Festsetzung der Kindergartengebühr zu berücksichtigen.

Ziel dieser Regelung ist, es jedem Sorgeberechtigten zu ermöglichen, sein Kind in den Kindergarten zu schicken. Gleichzeitig soll derjenige, der über ein hohes Einkommen verfügt, im stärkeren Maße zu den Kosten der Kindertageseinrichtung herangezogen werden als derjenige mit geringem Einkommen. Der Samtgemeinderat hat insgesamt acht Einkommensstufen festgelegt. „Die Einstufung erfolgt nach Abzug von Lohn- und Kirchensteuer und Sozialversicherungsbeiträgen vom Brutto-Einkommen. Werbungskosten, Mieten und Belastungen werden ebenfalls vor der Staffelzuordnung abgesetzt“, teilt Klaus Graser mit.

Danach zahlen beispielsweise Eltern mit einem Einkommen bis 2 000 Mark einen Elternbeitrag (Gebühr) von 90 Mark für einen Vormittagsplatz im Kindergarten und 75 Mark im Kinderspielkreis. Die weiteren Stufen: Einkommen zwischen 2001 bis 3000 Mark = 120 Mark (105 Mark Kinderspielkreis), Einkommen zwischen 3001 bis 4000 Mark = 150 Mark (135 Mark Kinderspielkreis), Einkommen zwischen 4001 bis 5000 Mark = 180 Mark (165 Mark Kinderspielkreis), Einkommen zwischen 5001 bis 6000 Mark = 210 Mark (195 Mark Kinderspielkreis), Einkommen zwischen 6001 bis 7000 Mark = 240 Mark (225 Mark Kinderspielkreis), Einkommen zwischen 7001 bis 8000 Mark = 270 Mark (255 Mark Kinderspielkreis). Bei einem Einkommen über 8001 Mark sind 300 Mark für den Kindergarten und 285 Mark für den Kinderspielkreis von den Eltern zu bezahlen. Für das zweite Kind ist jeweils die Hälfte des Beitrages zu entrichten.

Wie Klaus Graser erläutert, decken die Höchstsätze (300/ 285 Mark) lediglich die reinen Betriebskosten pro Monat und Kind, die kalkulierbaren Kosten würden weitaus höher bei 450 Mark liegen. Und Verwaltungschef Kurt Harms rechnet vor, daß sich die Gemeinde mit rund 50 bis 60 Prozent an den Kosten beteiligt. Seine Zahlen stützen sich auf das Durchschnittseinkommen der Sorgeberechtigten: „Der größere Teil der Elternschaft wird voraussichtlich den beiden unteren Einkommensstufen zugeordnet. Somit wäre ein durchschnittlicher Beitrag von 150 Mark zu erwarten.“

Die notwendigen Belege vorlegen

Das Sozialamt der Samtgemeinde nimmt die Einstufungen in die einzelnen Einkommensklassen für die Eltern nachvollziehbar vor. Voraussetzung dafür ist aber, daß dem Sozialamt auch die notwendigen Belege vorgelegt werden. Nur wenn diese Belege auch nach Erinnerung nicht vorgelegt werden, so teilt die Verwaltung mit, erfolgt automatisch zunächst die Einstufung in die höchste Beitragsstufe. Aber auch für diesen Fall könne der Sorgeberechtigte dann noch durch Beibringung der Unterlagen nachträglich dafür sorgen, daß er entsprechend seinem tatsächlich ermittelten Einkommen zurückgestuft wird.

„In der Einkommensgruppe unter 2000 Mark“, so Klaus Graser, „wird das Sozialamt von sich aus prüfen, ob nicht ein Anspruch auf Übernahme der Kindergartengebühr durch das Sozialamt im Wege der so genannten wirtschaftlichen Jugendhilfe besteht.“

Die Eltern der Kinder werden in den nächsten Tagen durch das Sozialamt der Samtgemeinde angeschrieben und über die geänderte Rechtslage unterrichtet. Für Auskünfte stehen im Sozialamt Klaus Graser, Telefon: 58441, und Astrid Stucke, Telefon: 58446, zur Verfügung.

Kindergarten Deinsen beendet die närrische Saison farbenfroh

Kinder tierisch geschminkt

DEINSEN (wü) - Am Aschermittwoch war für die 45 Kinder des Deinser Kindergartens noch längst nicht alles vorbei. Mit einer Schminkspielaktion klang die närrische Saison dort zwar einen Tag später, dafür aber ungemein farbenfroh aus.

Mit Wattebausch und Schminkefarben verwandelten Annette Prieß und Margret Trescher vom „Tummelplatz“ des Hildesheimer Stadttheaters an zwei Tagen brave Mädchen und Jungen in schnurrende Katzen oder fauchende Panther. Geschminkt wurde, wie's gefiel: je nach Wunsch mal niedlich oder furchterregend.

„Wir wollen den Kindern demonstrieren, was man mit ein paar Farbstrichen alles machen kann“, erklärt Annette Prieß. Theater mobil, also Besuche in Schulen und Kindergärten, sind ein Teil ihrer Arbeit. Den Theaterbesuchern von morgen vermitteln sie auf spielerische Art und Weise "Einblicke in die Welt der Verwandlung: Wenige Farbstriche von Margret Trescher, und Florian Martin wird zum Panther.

Helga Kuckuck, Leiterin des Deinser Kindergarten, initiierte zum Ausklang der „fünften Jahreszeit“ mehrere Faschingsfreuden für ihre Schützlinge. Am Rosenmontag feierten die Kinder ausgelassen in selbst entworfenen Ritterkostümen aus Pappe. Wenige Tage zuvor verkleideten sich Eltern und Kinder der Krabbelgruppe, um Karnevalsfreuden zu genießen.

In der Krabbelgruppe des Deinser Kindergartens kommen Jungen und Mädchen im Alter bis zu vier Jahren mit ihren Eltern an jedem Mittwoch zusammen. In der Zeit von 14.30, bis 16.30 Uhr sind Interessierte noch willkommen.

(Quelle: LDZ 6. 3. 1992)

KURZWEIL: Unter dem Motto „Kasimirs Weltreise“ gestaltete sich das Kindergartenfest in Deinsen. Die Kleinen führten den etwa 200 Gästen - unter ihnen auch Bürgermeister Fischer und stellvertretender Gemeindedirektor Ohnesorge - Lieder und Tänze vor. Die künftigen Vorschulkinder bekamen Erinnerungsbücher überreicht. Auch die angebotenen Wettspiele liefen unter dem Motto „Kasimirs Weltreise“, Kindergartenleiterin Helga Kuckuck war ebenso begeistert wie die zahlreichen Besucher, die außer den Darbietungen der Kinder auch das Theaterstück „Die wilden Kerle“ der Gruppe „Chiquillada“ sehen konnten.

(Quelle: LDZ 10. 4. 1991)

ALLE JAHRE WIEDER: Etwa 70 Kinder machten sich trotz leichten Regens gemeinsam mit Eltern, Großeltern und Betreuern des Kindergartens Deinsen auf den langen Weg, um den Weihnachtsmann im Külf zu treffen. Dieser wartete an der weihnachtlich geschmückten Steinkuhlenhütte schon auf die vielen erwartungsfrohen Kinder. Nachdem dann alle in der Hütte Platz genommen hatten, wurden bei Kerzenschein Weihnachtslieder gesungen. Ganz mutige Kinder sagten dem Weihnachtsmann ein Gedicht auf. Natürlich hatte der Weihnachtsmann auch für jedes Kind ein kleines Geschenk mitgebracht. Auch in diesem Jahr war es wieder für alle Beteiligten ein stimmungsvolles Erlebnis.

(Quelle: LDZ 22. 12. 1990)

Gute Tat vom ehemaligen Deinser Bürgermeister Robert Bothmann

Geldspende für Kindergärten

DEINSEN (hs) - Mit gehorsamem Respekt und voller Freude wurde der Senior Robert Bothmann im Kindergarten in Deinsen empfangen, als er jetzt mit der aus Holz gebastelten und mit viel Geld gefüllten „Mini-Nachbildung“ der früheren Schule, ankam. Und das hatte einen besonderen Grund: Anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres hatte er bewußt auf Blumen und Geschenke seines großen Freundes- und Bekannten-Kreises zugunsten von Spenden für den Kindergarten, verzichtet.

Und daran hatten sich die vielen Gäste bei der Geburtstagsfeier im Saal der Gastwirtschaft Meyer, wo auch der Gemischte Chor und der Posaunenchor ein Ständchen brachten, wunschgemäß gehalten.

Mit berechtigtem Stolz teilte der Sozialdemokrat und frühere Bürgermeister von Deinsen der Kindergarten-Leiterin Helga Kuckuck mit, daß während seiner Amtszeit vor 30 Jahren schon ein Kinderspielplatz in Deinsen angelegt wurde und das war damals der erste in den Landgemeinden des Altkreises Alfeld.

Das war für den Kinderfreund Robert Bothmann die erste und sollte jetzt im Rentenalter seine letzte Zuwendung sein; Das Betreuersteam des Deinser "Kindergartens zeigte sich hochofrennt, als die Summe von 1.282,30 Mark bekanntgegeben wurde. Für das Geld, so die Leiterin Helga Kuckuck, soll der Kindergarten mit wertbeständigem Spielzeug ausgestattet werden. „Wir sind dankbar für die Spenden der Geburtstagsgäste und werden die großherzige Geste des Geburtstagskindes Robert Bothmann zu würdigen wissen.“

Er war in den letzten Jahren auch stets die „Hauptfigur“ beim Waldspaziergang zum Weihnachtsmann im Kulf, aber wegen seines angeschlagenen Gesundheitszustandes wird er nun auch in dieser Position in Ruhestand gehen. Mit einem gemeinsam gesungenen Lied wurde der Sponsor von den glücklichen Kindern verabschiedet.

(Quelle: LDZ Nov. 1990)

Robert Bothmann:

Engagierter 75jähriger

Deinsen (hs)

Weit über die Grenzen seines Wohnortes hinaus ist er bekannt: Robert Bothmann aus Deinsen. Der ehemalige Bürgermeister, Gründer der Rentnergruppe „Boccia-Club“ und Heimatkundler wird morgen, am Büß- und Betttag 75 Jahre alt.

Das Geburtstagskind besuchte von 1922-bis 1930die Volksschule in Deinsen, war anschließend im Postdienst beschäftigt. 1937 wurde er zur Wehrmacht einberufen. 1945 wurde er beim Landkreis Alfeld eingestellt. Dort verrichtete er 33 Jahre lang seinen Dienst und ließ sich 1978 als Schwerbeschädigter vorzeitig mit 62 Jahren in den Ruhestand versetzen.

Von Kindesbeinen an begeisterter Sportler trat Robert Bothmann 1931 in den Fußballverein Eime ein. Im Jahre 1947 war er Mitbegründer des TSV Deinsen, dessen Ehrenmitglied er heute ist.

Von 1961 bis 1969 war der Jubilar Mitglied im Gemeinderat Deinsen und zeitweilig Bürgermeister. In seiner Gemeinde gehört Robert Bothmann seit langer Zeit vielen Vereinen und Organisationen an. Seit 59 Jahren ist er in der SPD, seit 43 Jahren in der ÖTV, seit 43 Jahren

im Sportverein, seit 35 Jahren in der Feuerwehr, seit 30 Jahren im Posaunenverein, seit 30 Jahren im Gemischten Chor und seit 26 Jahren im Schützenverein.

1978 gründete er mit mehreren Rentnern im Dorf den Boccia-Club. Viele Jahre hat Robert Bothmann außerdem über die Heimatkunde, Heimatpflege sowie die Urgeschichte berichtet. Er liebt die Natur, vor allem die schöne Bergwelt.

Auf Blumen und Geschenke zum Geburtstag möchte er verzichten, aber über einen Beitrag zur Ausgestaltung des Kindergartens in Deinsen würde er sich sehr freuen.

STÄNDCHEN: Am Donnerstag machten sich alle Kinder und Betreuerinnen des Kindergartens in Deinsen auf den Weg zum Wohnhaus „Gasse 1“, um Robert Bothmann zum 75. Geburtstag ein Liedchen zu singen. Die Kinderschar überreichte außerdem eine Mappe mit Malereien und Zeichnungen. Die Kleinen wollten dem Sponsor mit diesem Besuch eine kleine Freude bereiten, hatte er doch zugunsten von Spenden für die Ausgestaltung des Kindergartens in Deinsen auf Blumen und Geschenke zu seinem Geburtstag verzichtet. Für ihren Besuch wurden die Kinder mit Süßigkeiten und Dankesworten beschenkt.

(Quelle: LDZ Nov. 1990)

Reger Betrieb beim Boller-Wagen Rennen und in der Hüpfburg

Deinsen/Eime. Ein lustiges Sportfest hatte die Leiterin des Kindergartens des Flecken in Deinsen, Helga Kuckuck, bestens Organisiert. Bei der Eröffnung auf dem Sportplatz konnte auch der Eimer Bürgermeister Hartmut Fischer begrüßt werden.

Nach gemeinsam gesungenen Liedern der Käfer- und der Igelgruppe begannen die Wettspiele vor einer beachtlichen Zuschauerkulisse. Viel Spaß gab es beim Bollerwagenrennen, Tauziehen, Zielwerfen, Hüpfball um die Wette, Huckepack-Rennen, Baumstammrollen, Hindernisfahrt, Autoriefen-Rollen und Balancieren.

Auch, in der „Hüpfburg“ herrschte reger Betrieb. Zwischendurch konnten die Besucher sich in der Cafeteria stärken. Zum Schluß bekamen alle Kinder zur Belohnung eine Medaille. (hs)

(Quelle: Alfelder Zeitung Juni 1990)

Sportfest mit vielen Aktivitäten

Kinder begeistert

DEINSEN/EME (hs) - Ein lustiges Sportfest hatte die Leiterin des Kindergartens des Fleckens Eime in Deinsen, Helga Kuckuck, organisiert. . Bei der Eröffnung auf dem. Deinser .Sportplatz konnten auch Bürgermeister Hartmut Fischer und einige Ratsherren begrüßt werden. 'Nach gemeinsam gesungenen Liedern der Käfer- und der Igelgruppe, begannen die Wettspiele vor einer beachtlichen Zuschauerkulisse. Viel Spaß gab es beim Bollerwagen-Rennen, Tauziehen, Zielwerfen, Hüpfen um die Wette, Huckepack-Rennen, Baumstammrollen, Hindernisfahrt, Autoreifenrollen und Balancieren.

Zwischendurch konnten die Besucher in der eingerichteten Kaffeeteria in der, alten Schule Kaffeetrinken, selbstgebackenen Kuchen und Torten probieren. Zum Schluß des fröhlichen

Nachmittags bekamen die Kinder als Belohnung und Überraschung eine Kette zum Umhängen.

(Quelle: LDZ 16. Juni 1990)

Kinder im Kūlf auf Jagd nach Osterhasen

DEINSEN (hs) - Eine große Kinderschar an der Hand von Mutti oder Oma machte sich vom Kindergarten in Deinsen aus auf den Weg hinauf zum Kūlf. In der „Steinkuhle“ bei der Schutzhütte ging es dann richtig los. Die Kleinen suchten mit heller Begeisterung Ostereier und gefüllte größere Osterhasen, die mit einem Bild der Kinder versehen waren. So mußte jedes Kind „seinen Osterhasen“ finden und das, machte besonders viel Spaß.

Das Team des Kindergartens des Fleckens –Eime in Deinsen mit der Leiterin Helga Kuckuck hatte sich viele Mühe gemacht, und so wurde der österliche Ausflug in den Kūlf für die rund 70 Kinder zu einem fröhlichen Erlebnis.

(Quelle: LDZ 17. April 1990)

KARNEVAL FEIERTE die Mutter- und Kind-Gruppe“ im Kindergarten des Flecken Eine im Ortsteil Deinsen. Die Sprößlinge fühlten sich in ihrer Rolle als Indianer, Seemann, Biene Maja, Clown, Maus, Wichtel und vielen Figuren aus dem Märchenland offensichtlich recht wohl. Zur Stärkung gab es Würstchen und Apfelsaft, danach war die bunte Schar nicht mehr zu halten. Bei verschiedenen Wettspielen wurde die Zeit nicht lang. Die Mutter- und Kind-Gruppe trifft sich jeden Mittwoch von 14.30 bis 16.30 Uhr unter der Leitung der Kindergartenleiterin Helga Kuckuck. Am Rosenmontag feiern die Kindergartenkinder zusammen mit dem Betreuerpersonal das Karnevalsfest.

(Quelle: LDZ 24. Februar 1990)

ÜBERRASCHT WAREN die über einhundert Kinder des Flecken Eirne, als sie in den Kūlf zogen und plötzlich der Nikolaus, aus dem Dickicht trat. Er führte die kleinen Kindergartenbesucher wie schon im vergangenen Jahr zur ausgeschmückten Hütte auf dem Kamm des Höhenzuges, in der sie vom Weihnachtsmann erwartet wurden. Nachdem Lieder gesungen, Gedichte aufgesagt; und am wärmenden Lagerfeuer verweilt worden war, hielt der Weihnachtsmann für jedes Kind ein kleines Geschenk bereit. Den Initiatoren und Helfern dieser weihnachtlichen Veranstaltung wurde Dank gesagt. Kinder, Eltern und Großeltern kehrten von diesem kleinen Ausflug begeistert zurück.

(Quelle: LDZ 23. Dezember 1989)

Ein überraschender Gast: Weihnachtsmann besuchte den Kindergarten

Der Weihnachtsmann stand in der ehemaligen Schule in Deinsen klar im Mittelpunkt.

Eime/Deinsen. Mit Respekt wurde der Weihnachtsmann des Fleckens Eime in der ehemaligen Schule in Deinsen empfangen. Die Kleinen sagten brav Gedichte auf, und es wurde auch gemeinsam gesungen. Alle bekamen dann eine Tüte aus dem großen Sack.

Wenige Tage vor dem Weihnachtsfest soll bei einem gemeinsamen Waldspaziergang der Weihnachtsmann an seinem Arbeitsplatz in der Schutzhütte im Kulf aufgesucht werden. Dazu sind alle kleinen Kinder aus den Orten des Fleckens Eime eingeladen.

Am Donnerstag, 21. Dezember, um 10.15 Uhr geht es beim Kindergarten in Deinsen los. Anmeldungen sind erwünscht bei der Leiterin des Kindergartens, Helga Kuckuck, Telefon 05185-253.

(Quelle: Alfelder Zeitung Dezember 1989)

Eine Geburtstagsfeier wie aus dem Bilderbuch

Eime. Die Gemeinde hatte allen Grund stolz zu sein: der gemeindeeigene Kindergarten in Deinsen feierte jetzt seinen 15. Geburtstag. In der Mehrzweckhalle Eime hatten das Team des Kindergartens und viele Eltern zu diesem Anlaß einen festlichen Raum geschaffen.

Ein großes Kuchenbuffet, belegte Brötchen und sonstige Leckerbissen wurden angeboten. Ein Parcours, wo verschiedene Spiele dem Nachwuchs Beschäftigung und Spaß gaben, war aufgebaut. ,

Der Zuspruch war groß und jeder Platz besetzt, so daß noch Tische und Stühle nachgestellt werden mußten. Die vielen Helfer hatten alle Hände voll zu tun.

Eine besondere Attraktion bot „Rudis Krümeltheater“ mit der „Reise zum Feuerdrachen“, die nicht nur von den Kindern, sondern auch von den Eltern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt wurde.

Helga Kuckuck, die Leiterin des Kindergartens, verlieh in ihrer Begrüßungsansprache ihrer Freude Ausdruck, daß zum 15. Geburtstag so viele Gäste gekommen sind. Besonders hieß sie Landrat Friedrich Deike, Samtgemeindebürgermeister Horst Heinemann, Bürgermeister Horst Schesnat, stellvertretender Gemeindedirektor Günter Ohnesorge sowie Vertreter des Rates willkommen. Sie dankte den Kommunalvertretern für gute Zusammenarbeit, und das Verständnis für die vorschulische Arbeit.

Landrat Deike hob hervor, daß der Flecken stolz auf seinen Kindergarten sein könne.

Aus den Glückwünschen von Horst Heinemann hörte man die Freude heraus, daß die Gemeinde einen gut funktionierenden Kindergarten ihr eigen nennen kann, Bürgermeister Schesnat dankte für das Engagement aller Beteiligten. Die Leiterin der Grundschule Eime, von Bucholz-Derlin, hob hervor, daß eine gute Vorarbeit bei den Mädchen und Jungen, die aus einem Kindergarten kommen, spürbar sei. Kleine Geburtstagspräsente konnte Helga Kuckuck entgegennehmen, unter anderem von einem Geldinstitut.

Der Abschluß des Geburtstages bildete ein langer Laternenumzug durch einige Straßen Eimes, der vom Spielmannszug und dem Posaunenchor begleitet wurde. (wme)

(Quelle: Alfelder Zeitung 27. 10 1989)

Deinsener Kindergarten besteht nun schon seit 15 Jahren

Geburtstagsfeier mit Rudis Krümeltheater

EIME (wme) - Der Deinsener Kindergarten feierte sein 15jähriges Bestehen mit großartigem Jubiläumsfest. Um die vielen Partygäste zu beherbergen, zogen die Verantwort des bei der Gemeinde Eime angesiedelten Horts in die Mehrzweckhalle des Kulf-Fleckens um. Die von

Eltern und Erzieherinnen gemeinsam bunt dekorierte Halle verdeutlichte auch den jüngsten Zöglingen, daß sie einen bedeutenden Geburtstag erleben sollten.

Ein großes Kuchenbüffett sowie belegte Brötchen und sonstige Leckerbissen wurden angeboten. Außerdem sorgte ein abwechslungsreicher kindgerechter Spielparcours für Kurzweil mit Spaß und Freude. Der Zuspruch war riesengroß. Die vielen Helfer aus den Reihen der Eltern und der Ehemaligen hatten somit alle Hände voll zu tun, um die Steppkes zu bändigen. Eine besondere Attraktion bot Rudis Krümeltheater mit der Reise zum Feuerdrachen, was nicht nur von den Kindern, sondern auch von den Eltern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt wurde. Rudi verdiente sich mit seiner gelungenen Darbietung stürmischen Applaus.

Die Leiterin des Kindergartens, Helga Kuckuck, gab während ihrer Begrüßungsansprache der Freude Ausdruck, daß zum 15. Geburtstag ein derart großer Gratulantenbesuch der Einladung gefolgt sei. Besonders hieß sie Landrat Friedrich Deike, Samtgemeindebürgermeister Horst Heinemann, Bürgermeister Horst Schesnat sowie den stellvertretenden Gemeindevorstand Günter Ohnesorge und weitere Ratsvertreter willkommen. Helga Kuckuck dankte abschließend den Kommunalvertretern für die gute Zusammenarbeit und das Verständnis für die vorschulische Arbeit im Kindergarten Eime/ Deinsen. :

Landrat Friedrich Deike hob hervor, daß der Flecken Eime stolz auf seinen Kindergarten sein könne und wünschte, daß er weiterhin mit vielen Schützlingen und verantwortungsbewußten Personal bestehen bleiben möge.

Horst Heinemann gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Gemeinde Eime einen derart gut funktionierenden Kindergarten den Familien anbieten könne. Auch Bürgermeister Schesnat beglückwünschte die Mitarbeiter des Kindergartens für ihren Einsatz zum Wohle der Steppkes. Er dankte vor allem für das stete Engagement.

Annegret von Bucholtz-Derlin, Leiterin der Grundschule Eime, unterstrich, daß die gute Vorbereitung bei den Jungen und Mädchen, die aus dem Kindergarten kommen, spürbar sei.

Den Abschluß des Geburtstages bildete ein gewaltiger Laternenumzug auf Eimer Straßen, der vom Spielmanns- und dem Posaunenchor Eime begleitet wurde.

(Quelle: LDZ 26.10. 1989)

Deinser Posaunen beim Laternenumzug

EIME (e) - Es war zwar der Eimer Spielmannszug, der den Laternenumzug zum Ausklang der Geburtstagsfeier des Deinsener Kindergartens begleitete, doch für Posaunenklänge sorgten die Deinsener Bläser und nicht, wie irrtümlich berichtet, die Eimer.

(Quelle: LDZ 28.10. 1989)

15 Jahre Kindergarten

EIME(e) -: Der Kindergarten des Flecken Eime feiert am Sonntag, 22. Oktober, in der Mehrzweckhalle Eime sein 15jähriges Bestehen. Wettspiele, Basar und Losbude laden ab 15 Uhr zum Verweilen ein. Rudis Krümeltheater wird um 17 Uhr „Die Reise zum Feuerdrachen“ aufführen. Ein Laternenumzug mit Musik ist gegen 18.30 Uhr geplant. Für das leibliche Wohl aller Besucher ist am Nachmittag ausreichend gesorgt.

(Quelle: LDZ 12.10. 1989)

Die „Käfergruppe“ bei fröhlichem Spiel

Kindergarten Deinsen ist den „Kinderschuh“ entwachsen

Eime/Deinsen. Der Flecken Eime begeht am kommenden Sonntag, 22. Oktober, mit einem bunten Programm in der Mehrzweckhalle das 15jährige Bestehen des gemeindeeigenen Kindergartens in Deinsen.

Die ersten Impulse kamen damals von der Jugendarbeitsgemeinschaft der SPD, die im Sommer 1972 die Aktion „Kindergarten Eime“ ausrief mit dem Ziel, im Bereich des Fleckens einen Kindergarten zu schaffen.

Einstimmigkeit herrschte zwischen allen im Rat vertretenen Parteien darüber, daß für die Kinder im Flecken was getan werden sollte. Thema ausgiebiger Beratungen war jedoch die Frage, ob es ein Kindergarten oder ein Kinderspielkreis werden sollte. Die Entscheidung wurde von geeigneten Räumlichkeiten und den zu erwartenden Folgekosten abhängig gemacht. Auf der Suche nach Räumlichkeiten kam dem Rat die Schließung der Schule im Ortsteil Deinsen entgegen.

Am 21. Oktober 1974 bei der Eröffnung waren bereits 31 Plätze belegt, die in zwei Gruppen betreut wurden.

Da bald danach die Kinder aus Hoyershausen und Lübbrechtsen den Kinderspielkreis in Marienhagen besuchten, mußte die Betreuung auf eine Gruppe reduziert werden. Seit 1981 ist Helga Kuckuck aus Eime Leiterin des Kindergartens und als weitere Betreuerin Ortrud Hautzel aus Alfeld.

Auf Wunsch vieler Eltern ist im Oktober 1988 eine Mutter-und-Kind-Gruppe ins Leben gerufen worden. Die Betreuung dieser „Krabbelgruppe“ wurde von Heike Bothmann-Reimers übernommen. (hs)

(Quelle: Alfelder Zeitung 20. 10 1989)

ABSCHIED VOM KINDERGARTEN in Deinsen und seiner Leiterin Helga Kuckuck nahmen am Sonntag abend die 21 Kinder aus dem Flecken Eime, die nach den Sommerferien eingeschult werden. Mit einem kleinen Fest sorgten die Kindergärtnerinnen und die Eltern dafür, daß die künftigen ABC-Schützen ihre Kindergartenzeit sicher in guter Erinnerung behalten werden. Mit lustigen Spielen und einem gemeinsamen Abendessen, das die Eltern vorbereitet hatten, verbrachten die Kleinen ihre letzten Stunden im Kindergarten Deinsen. Zuvor hatten die Kinder mit ihren Eltern die Aufführung „Der kleine Muck“ in der Osterwälder Freilichtbühne besucht.

(Quelle: LDZ Juli 1989)

Herrlicher Wandertag mit Grillen und Spielen

Elme/Deilmissen. An der Steinbruch-Hütte im Kulf verlebten die Kinder des Fleckens Eime ein fröhliches Grillfest. Sie hatten dafür auf das traditionelle Sommerfest verzichtet, weil am 22. Oktober das 15jährige Bestehen ihres Kindergartens heransteht.

Für die Kinder war es zugleich ein Wandertag, denn bei herrlichem Sommerwetter waren sie zusammen mit ihren Eltern in Eime und Deilmissen aufgebrochen, um durch den Kulf in einer Art Sternwanderung die Schutzhütte zu erreichen.

Dazu hatte sich Kindergartenleiterin Helga Kuckuck Spiele und Tänze einfallen lassen, die von den Kindern ihren Eltern gezeigt wurden. Auch Wettspiele gab es, wie Hüpfel-Rennen und Lutscher-Werfen. Zum Abschluß wurde eine Wald-Rallye ausgetragen, bei der die Kinder fünf verschiedene Punkte anlaufen mußten. Unterwegs sammelten sie Tannenzapfen (Foto). Als Belohnung gab es Bratwurst vom Grill und Erfrischungsgetränke.

(Quelle: Alfelder Zeitung Juni 1989)

AN DER DEINSER STEINBRUCH-HÜTTE im Kulf verlebten die Kindergarten-Kinder des Flecken Eime ein fröhliches Grillfest. Sie hatten dafür auf das traditionelle Sommerfest verzichtet, weil am 22. Oktober das 15jährige Jubiläum ihres Kindergartens ansteht. Für die Kinder war es aber auch zugleich ein Wandertag, denn bei herrlichem Sommerwetter waren sie zusammen mit ihren Eltern in Eime und Deilmissen aufgebrochen, um durch den Kulf in einer Art Sternwanderung die Schutzhütte zu erreichen. Hierzu hatten sich Kindergartenleiterin Helga Kuckuck Spiele und Tänze einfallen lassen, die von den Kindern vorgeführt wurden. Auch Wettspiele gab es, wie Hüpfel-Rennen und Lutscher-Werfen. Eine Waldrallye bildete den Abschluß, bei der die Kinder fünf verschiedene Punkte anlaufen mußten. Unterwegs sammelten sie Tannenzapfen. Als Belohnung gab es Bratwürste vom Grill und Erfrischungsgetränke.

(Quelle: LDZ 27. 06. 1989)

Verkehrskasper im Kindergarten

„Wuschel und der neue Zebrastreifen“

DEINSEN (hs) - -Unruhe kann unter den Knirpsen im Kindergarten in Deinsen auf, als plötzlich ein großes Polizei-Auto vorfuhr.

Die Stimmung schlug jedoch in große Freude um, als sich herausstellte, daß der „Verkehrskasper“ gekommen ist und ein Kaspertheater aufgebaut wurde.

Die Polizeibeamten der Verkehrswacht Alfeld hatten sich auf Wunsch der Kindergartenleiterin Helga Kuckuck auch hier in den Dienst der guten Sache gestellt, um, auf die Gefahren im Straßenverkehr „spielerisch“, aber deutlich hinzuweisen.

„Wuschel und der neue Zebrastreifen“, vom Kasper anschaulich vorgetragen, wird eine gewisse aufklärende Wirkung bei den kleinen Kindern nicht verfehlt haben.

(Quelle: LDZ 18. 03. 1989)

Spannung bis zur letzten Minute

Deinsen. Mit großer Spannung wurde die Ankunft des Nikolaus im Kindergarten erwartet. Bis zu seinem Eintreffen wurden von den Kleinen noch Lieder und Gedichte geübt. Mit entsprechendem Respekt wurde dann von rund 140 erwartungsvollen Kindern, Eltern, Omas und Opas sowie der Leiterin Helga Kuckuck der Nikolaus willkommen geheißen

Obwohl der Nikolaus schon von weit her kam, hatte er für die Mädchen und Jungen doch einen großen Sack voller Geschenke mitgebracht

Als Geschenke verteilt wurden, leuchteten die Augen des Nachwuchses, Dann gab es in der Cafeteria Kakao, Kaffee und Kuchen – dafür hatten die Eltern gesorgt.

(Alfelder Zeitung Dezember 1988)

MIT SPANNUNG WURDE die Ankunft des Nikolaus im Kindergarten in Deinsen erwartet. Bis zu seinem Eintreffen wurden von den Kindern Lieder und Gedichte geübt. Mit entsprechendem Respekt wurde der Nikolaus in seinem langen roten Mantel und mit Rauschebart dann im Kreise der 140 erwartungsfrohen Kinder, Eltern, Omas und Opas von der Leiterin Helga Kuckuck im Kindergarten willkommen geheißen..Er hatte für die Kinder einen großen Sack voller Geschenke mitgebracht. In seinem großen Buch standen einige Vermerke, die er verlas. Nach dem aufregenden Ereignis gab es Kaffee, Kakao und Kuchen, den die Eltern der Kinder vorbereitet hatten.

(Quelle: LDZ 10. Dez. 1989)

Weihnachtsmann kommt in den Külf

DEINSEN (hs) --Zu einem Spaziergang mit Besuch beim Weihnachtsmann im Külf am Donnerstag, 22. Dezember, sind alle kleinen Kinder aus Deinsen und Umgebung eingeladen. Treffpunkt ist dann um 10 Uhr im Kindergarten (alte Schule) in Deinsen. Hinzukommende Kinder sammeln sich um 10.15 Uhr am Grundstück Hans-Rudolf Hermann am Weg zum Külf. St. Nikolaus wird die Kinderschar dann am Waldrand in Empfang nehmen und sie zum Weihnachtsmann führen, der sich dann gerade im Külf aufhält und sicherlich auch einen Sack voll kleiner Geschenke dabei hat. Auch Wunschbriefe der Kinder können dann noch beim Weihnachtsmann abgegeben werden. Anmeldungen der kleinen Kinder, außer denen, die den Kindergarten in Deinsen besuchen, bis spätestens 15. Dezember bei der Leiterin des Kindergartens, Helga Kuckuck (Telefon: 05182--74 88)

(Dez 1988)

Weihnachtsmann wartete im Külf

In der Schutzhütte Gedichte aufgesagt

DEINSEN (hs) - Pünktlich trat der Nikolaus, als erster Gehilfe des Weihnachtsmannes, mit langem Mantel und Rauschebart aus dem Külfwald und ging der erwartungsfrohen Kinderschar entgegen.

Im Wald erklärte er den Kindern, daß sich die Werkstätte des Weihnachtsmannes in diesem Jahr etwa 200 Meter unterhalb des „Cölle-Turms" im alten Bierkeller befindet. Viele Helfer seien dort für den Weihnachtsmann tätig gewesen, um die Wünsche der Kinder zu erfüllen.

Das „Hauptquartier" des Weihnachtsmannes befand sich in diesem Jahr in der Schutzhütte (Steinkuhle), im Sommer ein Anziehungspunkt für Wanderer und Naturfreunde. Vor der Schutzhütte brannte ein Lagerfeuer, das angenehme Wärme spendete. Dann wurden alle in die weihnachtlich ausgeschmückte Hütte geführt und konnten an den mit Tannengrün und Lichtern versehenen Tischen Platz nehmen. Am Tannenbaum brannten die Kerzen. Es wurden Gedichte aufgesagt, gemeinsam Weihnachtslieder gesungen und gebetet. Anschließend

gab es viele kleine Überraschungen. Von den Älteren wurde, der Wunsch ausgesprochen, daß dieser Waldspaziergang zum Weihnachtsmann alle Jahre stattfinden solle. Organisiert wurde dieser Spaziergang von der Leiterin des Kindergartens in Deinsen und ihrem Betreuer- team. Die Betreuung in der Schutzhütte übernahmen Rentner aus Deinsen, nach Ideen von Robert Bothmann, ihnen gebührt besonderer Dank.

(24. Dez. 1988)

Mittwoch ist der Tag der „Krabbelgruppe“

Eime/Deinsen. Auf Wunsch der Eltern von Kindern, die aufgrund ihres Alters bisher noch nicht im Kindergarten des Flecken Eime in Deinsen betreut werden konnten, ist jetzt eine „Mutter- und Kindgruppe“ eingerichtet worden.

Diese „Krabbelgruppe“ trifft sich einmal in der Woche, jeweils am Mittwoch in der Zeit von 14.30 bis 16.30 Uhr.

In der Anfangsphase wird die Betreuung durch die Leiterin des Kindergartens, Helga Kuckuck, sichergestellt, die gleichzeitig den Müttern Anregungen für die Kleinkinderbetreuung geben kann. Künftig wollen die Mütter die Gruppe in eigener Regie betreuen.

Der Rat des Flecken Eime war sofort und gern bereit, dem Wunsch der Eltern zu entsprechen und dieser zusätzlichen Gruppe die Räume des Kindergartens kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde sieht darin eine weitere Verbesserung des Angebots der gemeindlichen Jugendpflege. (hs)

(Quelle: Alfelder Zeitung 31. 10. 1988)

ZU EINEM LATERNENUMZUG hatte die Leiterin des Kindergartens des Flecken Eime, der in Deinsen in der alten Schule unterhalten wird, Helga Kuckuck, ihre Schützlinge und die Kinder der Grundschule Eime eingeladen. Auf der Triftstraße in Eime ging es los unter Vorantritt des Jugendspielmansszuges der FF Eime und weiter durch mehrere Straßen dieses Wohngebietes. An der Hand von Muttis und Omas trugen die Kleinen stolz ihre bunte Laterne. Zum Abschluß bildeten alle einen großen Kreis und es erklangen Kinderlieder, am besten gelang „Laterne, Laterne ...“.

(Quelle: LDZ 24. 10. 1988)

Mutter- und Kindgruppe eingerichtet

Kindergarten erweitert auf Wunsch sein Angebot

EIME/DEINSEN (hs) -Auf Wunsch von Eltern und Kindern, die aufgrund ihres Alters bisher noch nicht im Kindergarten des Flecken Eime in Deinsen betreut werden konnten, ist jetzt eine „Mutter- und Kindgruppe“ eingerichtet worden.

Die „Krabbelgruppe“ trifft sich einmal in der Woche, jeweils Mittwoch in der Zeit von 14.30 bis 16.30 Uhr.

In der /Anfangsphase wird die Betreuung durch die Leiterin des Kindergartens, Helga Kuckuck, sichergestellt, die gleichzeitig den , Müttern Anregungen für eine Kleinkinderbetreuung geben kann. Künftig wollen die Mütter die Gruppe in eigener Regie betreuen.

Der Rat des Flecken Eime ist sofort und gern bereit gewesen, dem Wunsch der Eltern zu entsprechen und dieser zusätzlichen Gruppe die Räume des Kindergartens in der früheren Schule in Deinsen kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde sieht hierin eine weitere — Verbesserung des Angebots der gemeindlichen Jugendpflege.

(Quelle: LDZ 28. 10. 1988)

„Räuber Hotzenplotz“ beim Kindergartenfest in Eime

Eime/Deinsen. Das angekündigte Sommerfest des Kindergartens Eime in Deinsen konnte, wie vorgesehen, beim ehemaligen Schulgebäude, in dem der Kindergarten untergebracht ist, stattfinden.

Kindergarten-Leiterin Helga Kuckuck konnte neben ihren Schützlingen auch Eltern, Omis und Vertreter des Rates sowie der Verwaltung des Fleckens Eime begrüßen. Das Sommerfest unter dem Motto „Heute kommt der Kasper“ begann im Kreis mit Kinderliedern. Anschließend wurden verschiedene Spiele gemacht, wofür es auch kleine Preise gab. Viel Spaß gab es auch beim Kasperletheater „Räuber Hotzenplotz“. (hs)

(Quelle: Alfelder Zeitung Juni 1988)

Gelungenes Kinderfest

Räuber Hotzenplotz hielt hundert Kinder in Atem

DEINSEN (be) - Trockenes Wetter mit angenehmen Temperaturen wünschten sich die Kindergarten-Mitarbeiter für das Kinderfest am vergangenen Sonnabend. Ihr Wunsch wurde erfüllt und das Wetter trug mit dazu bei, daß dieser Nachmittag auf dem Hof des Kindergartens eine gelungene Veranstaltung wurde. Kindergartenleiterin Helga Kuckuck konnte neben den Kindern und Eltern, Samtgemeindedirektor Kurt Harms, Bürgermeister Horst Schesnat, Samtgemeindegemeindevorsteher Horst Heinemann sowie die Schulleiterin der Grundschule Eime, Annegret von Bucholtz-Derlin und von der Vorschule Annelie Ewald begrüßen.

Der Nachmittag stand unter dem Motto „Der Kasper“ kommt. So trugen die Kinder den Eltern Lieder und ein Kreisspiel vor. Viel Freude hatten die Kinder beim Kaspertanz.

Anschließend - wurden Gewinn- und Wettspiele veranstaltet. Neun verschiedene Stationen konnten angelaufen und die Belohnungen für absolvierte Übungen eingeehmt werden. Krabbeln durch den Schlauch, Angeln, Weg zum Räuberwald, Preisewickeln, Dosenwerfen, Wäsche aufhängen, Basteltisch, Wippe, Sackhüpfen und Erdnußschlauch, waren die Stationen, an denen auch Eltern eingespannt waren, um Hilfestellungen zu geben und die Preise auszuteilen!

Die Gelegenheit zum Kaffeetrinken und Kuchenessen (der Kuchen wurde von den Eltern gespendet) nutzten Kinder und Erwachsene dann auch reichlich.

Der Höhepunkt für die ca. 100 Kinder war dann die Kasperbühne. Sie spielte ein Stück vom Räuber Hotzenplotz, bei dem die Kinder begeistert mitfieberten, als Kasper und Seppel alles wieder ins.rechte Lot brachten.

(Quelle: LDZ 7. Juni 1988)

DEINSEN (hs) - Große Freude herrscht bei den 42 Kindern des Kindergartens des Flecken Eime im Ortsteil Deinsen über zwei Spielburgen, die jetzt in den beiden Gruppenräumen aufgestellt wurden. Die finanziellen Mittel dafür kamen zusammen gegen Ende des vergangenen Jahres als Spenden von der Volksbank Eime-Mehle, der Leine Deister Zeitung und der Samtgemeinde Gronau. Die beiden Spielburgen wurden daraufhin bei der Gronauer Jugendwerkstatt in Auftrag gegeben, die sich inzwischen schon auf solche Bauten spezialisiert hat.

(Quelle: LDZ März 1988)

Geld für große Spielburg

Eime. Eine Überraschung erlebte die Kindergärtnerin Helga Kuckuck vom Kindergarten Deinsen, als Wolfgang Volkmer von der Volksbank Eime-Mehle ihr einen Scheck über 1000 DM überreichte (siehe Foto).

Dieser Betrag, so erklärte Volkmer, ist ein Bestandteil aus dem Überschuß vom Gewinnsparen der Gewinnspargemeinschaft der Volksbanken und wird nur für gute Zwecke vergeben.

Helga Kuckuck dankte für diese große Spende. Mit Freude teilte sie mit, daß somit ein notwendiger Wunsch erfüllt werden kann. Es werde nunmehr Material für eine große Spielburg gekauft die in der Jugendwerkstatt der Samtgemeinde Gronau gebaut werden soll. (wme)

(Quelle: Alfelder Zeitung 19.12. 1987)

Laternenumzug durch das „Bergviertel“

Eime. Ein großer Laternenumzug zog sich bei Einbruch der Dunkelheit durch das „Bergviertel“. Etwa 200 Kinder von der Grundschule und vom Kindergarten Deinsen hatten Aufstellung genommen, alle einen bunten Lampion in der Hand.

Unter Vorantritt des Spielmannszuges der Feuerwehr Eime setzte sich der Zug in Bewegung, und mit Eltern und Großeltern waren es über 300 Teilnehmer. Die Schüler der 4. Klasse waren als Fackelträger eingeteilt und gaben dem ganzen ein imposantes Bild, das die Bewohner aus den Häusern lockte. Zum Schluß wurde ein Kreis gebildet und gemeinsam das Laternenlied gesungen. Foto: Stein

(Quelle: Alfelder Zeitung Nov. 1987)

EIME (hs) - Ein großer Laternenumzug zog sich bei Einbruch der Dunkelheit durch das „Bergviertel“ in Eime. Etwa 200 Kinder von der Grundschule Eime und des Kindergartens in Deinsen hatten auf der Bergstraße, Aufstellung genommen, alle einen bunten Lampion in der Hand. Unter Vorantritt des Spielmannszuges der FF Eime setzte sich der Zug in Bewegung. Die Schüler der 4. Klasse waren als Fackelträger eingeteilt und gaben dem Ganzen ein imposantes Bild. Foto: Hans Stein

(Quelle: LDZ Nov. 1987)

In Deinsen:

Sommerfest wurde zu einem tollen Erlebnis

Clown Fridolin verteilte Gesangspillen

DEINSEN (hs) - Eigentlich sollte das lange vorher geplante Sommerfest des Kindergartens im Freien stattfinden, jedoch mußte durch das anhaltende Regenwetter umdisponiert werden. So wurde das fröhliche Treiben in die Räume der früheren Deinser Schule, in denen der Kindergarten untergebracht ist, verlegt.

Foto: Hans Stein

Unter den vielen Besuchern konnte Leiterin Helga Kuckuck auch den Bürgermeister des Fleckens Eime, Horst Schesnat und den stellvertretenden Gemeindedirektor Günter Ohnesorge, sowie die Lehrerin der Vorschulklasse der Grundschule Eime, Anneliese Ewald, begrüßen, die an den gelungenen Darbietungen ebenfalls ihre helle Freude hatten.

Nun war „Zirkus Hullahupp“ angesagt und ein buntes Programm ging „über die Bühne“. Viel Applaus gab es für die Tanzbären, für den klugen Hund Bello, der zählen konnte, für die musikalischen Elefanten, die Turner und die Seiltänzerin, wie auch für den Clown Fridolin, der Gesangspillen verteilte.

Es wurden Gewinnspiele durchgeführt, die auf alle Räume verteilt waren. Zum Schluß kam der große Zauberer (Rolf Petersen), der mit seinen magischen Kunststücken alle in seinen Bann zog. Alle kleinen Akteure und die Besucher hatten viel Spaß. Zum Abschluß gab es leckere Bratwürste.

Bei den Gewinnspielen und beim Grillen halfen einige der Eltern tatkräftig mit. So wurde dieses „Sommerfest“ mit dem abwechslungsreichen Programm zu einem tollen Erlebnis.
(Quelle: LDZ Juni 1987)

Mehrzweckhalle soll für 210 000 DM erweitert werden

Bauausschuß des Fleckens tagte

Eime. Im Mittelpunkt der Sitzung des Bauausschusses des Fleckens, die unter Leitung des Vorsitzenden Gunter Barkow im Ratszimmer in der Mehrzweckhalle stattfand, stand die Fortschreibung des Investitionsprogrammes.

An größeren Ausgaben sind im Haushaltsjahr 1987 vorgesehen: 20000 DM für die Erweiterung der Sportanlagen, 20000 DM Zuschüsse für Investitionen, 10 000 DM für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung in allen Ortsteilen, 15 000 DM für Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses in Dunsen und 210 000 DM für den Umbau der Mehrzweckhalle Eime.

Deinsen wurde als vorläufig einziger Ortsteil des Fleckens in das Dorferneuerungsprogramm des Landes aufgenommen. Ab 1988 sind jeweils 50 000 DM für Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung eingeplant worden.

Zwecks Erneuerung des Fußbodenbelages in den beiden Gruppenräumen im Kindergarten in Deinsen wurden 5500 DM für 1987 bereitgestellt. Wegen finanzieller Engpässe der Gemeinde ist die Erneuerung des Belages im oberen Treppenhaus und in der Küche mit einem Kostenaufwand von 3500 DM für das Jahr 1988 vorgesehen.

Seitens der Verwaltung wurde bekanntgegeben, dass die Straßenbaumaßnahmen im Flecken fertiggestellt sind und die Abnahme der Baumaßnahmen demnächst erfolgen wird. (hs)

(Quelle: LDZ Dezember 1986)

DEINSEN - Im Kindergarten Deinsen trafen sich Eltern und Kinder zur Nikolausfeier. Mit Weihnachtsliedern wurde die Feier begonnen. Gespannt blickten die Kinder zur Tür, als es an

ihr klopfte und der Nikolaus schwer bepackt eintrat. Sein goldenes Buch hatte er natürlich auch dabei. Einige Kinder sagten ein Gedicht auf. Die beiden Kindergarten-Gruppen hatten auch etwas eingeübt und trugen es dem Nikolaus vor. Dieser war sichtlich angetan und teilte seine Geschenke aus. Im Anschluß konnte man sich bei Kakao, Kaffee, Keksen und Kuchen stärken. Lange hielten es die Kinder nicht auf den Stühlen aus, wartete doch bereits das Spielzeug auf sie. Foto: Beining

(Quelle: LDZ Dezember 1986)

GRONAU (HM) - Hans Uhde, Vorsitzender des Vereins für Handel und Gewerbe Gronau, übergab gestern vormittag im Beisein von Heinrich Ahrens dem Kindergarten in Deinsen den Reinerlös aus dem Verkauf von Getränken, die beim Flohmarkt im Sommer dieses Jahres ausgegeben wurden. Kindergartenleiterin Helga Kuckuck und Mitarbeiterin Ortrud Hautzel bedankten sich mit netten Worten und versicherten, daß das Geld für Neubeschaffung von Spielzeug Verwendung findet. Im Deinser Kindergarten werden zur Zeit zwei Gruppen mit jeweils 20 Kindern betreut. Die Freude über die willkommene Geldspende war auch bei ihnen groß.

Foto: Hartmut Müller

(Quelle: LDZ 22. 11. 1986)

300 Mark für Kinderspielkreis

DEINSEN (hs) - Ein großer Teil vom erwirtschafteten Überschuß der 10-Jahrsfeier des CDU-Ortsverbandes Dcinsen wurde jetzt dem Kinderspielkreis in Deinsen zur Verfügung gestellt. Ortsverbandsvorsitzender Hermann Saudhof mit Vorstandsmitgliedern überreichte 300 Mark an die Kindergartenleiterin Helga Kuckuck. Das Betreuerenteam und die Kinder zeigten sich erfreut über diese unerwartete Spende. Für das Geld sollen Bilderbücher angeschafft werden.

(Quelle: LDZ und Alfelder Zeitung Oktober 1986)

Kinderspielkreis Deinsen feierte Sommerfest

Bei hochsommerlichen Temperaturen hatten Kinder und Eltern ihren Spaß

DEINSEN (hs) - Recht lustig ging es zu beim Sommerfest des Kindespielkreises auf dem Deinsener Sportplatz. Kinder und Eltern hatten gleichermaßen Spaß an diesem Nachmittag, der hochsommerliche Temperaturen zeigte.

Das Betreuerenteam mit Leiterin Helga Kuckuck, Veronika Schwinge, Ortrud Hautzel und Ilona Krieg hatte sich viel einfallen lassen und Mühe gemacht, damit diese Stunden zu einem fröhlichen Kinderfest wurden.

Nach gemeinsamen Spielchen und dem „Ententanz“ wurde die abwechslungsreiche Unterhaltung an auf dem Sportplatz verteilten „Spielplätzen“ mit den verschiedensten Aufgaben fortgesetzt. Überall wurden zur Belohnung auch kleine, teilweise gebastelte Preise verteilt, wobei die Eltern der Kleinen bei den Vorbereitungen eifrig dabei waren.

Der für die Kaffeetafel gestiftete Kuchen von den Eltern der Kinder fand reichlich Absatz.

Ganz zum Schluß des gelungenen Nachmittags wurden 70 Luftballons gestartet, versehen mit den Adressen der Kinder.

Gemeinsame Spiele und Tänzchen auf dem Deinsener Sportplatz. Foto: Hans Stein
(Quelle: LDZ 1986)

Freude herrschte gestern im Deinser Kindergarten über die Reflektoren.

Werden wir verhaftet?

DEINSEN (pr) - „Werden wir jetzt verhaftet?“ war die erste Reaktion der 38 Kinder beim Anblick der beiden Polizeibeamten im Deinser Kindergarten. Hauptmeister Ulrich Moik aus Gronau und sein Kollege Egon Brehme aus Alfeld waren jedoch in anderer Mission unterwegs. Sie verteilten gestern den sogenannten „Sicherheitsgurt für Fußgänger“, einen an der Kleidung zu tragenden Reflektor. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Finnen, Gewerbevereinen und der Polizei startete die Verkehrswacht Alfeld jetzt die Aktion „Helle(r) werden — mehr-Sicherheit für Fußgänger“. Mit dem Deinser Kindergarten wurde in der Samtgemeinde Gronau begonnen, in den nächsten Tagen sollen weitere folgen. Danach, so Ulrich Moik, wenden wir uns an die Seniorenkreise.

(Quelle: LDZ 14. November 1986)

DEINSEN (hs) - Die Kleinen des Kindergartens Deinsen besuchten mit ihren Betreuerinnen die Bäckerei Grube in Deinsen. Dabei wurden sie von Bäckermeister Günter Grube in die Geheimnisse des Bäckerhandwerks eingeweiht. Die Kinder zeigten sich recht neugierig und durften auch Brötchenteig ausstechen. In den Backofen geschoben wurden auch die aus Teig zusammengedrückten Anfangsbuchstaben der Vornamen der Kinder, die sie dann als Brezel mit nach Hause nehmen durften.

(Quelle: LDZ 12. Juli 1985)

Waldspaziergang mit dem Nikolaus

Weihnachtsmann verteilt Süßes

DEINSEN (hs) - Pünktlich kam der Nikolaus mit seinem langen Mantel aus dem Külfwald und trat den erwartungsfrohen Kindern am Dorfrand entgegen. Kinder, Eltern und Großeltern, folgten dem Nikolaus dann in Richtung Külf. In der Werkstätte des Weihnachtsmannes, in diesem Jahr etwa 200 Meter unterhalb des „Cölle-Turms“ im alten Bierkeller, waren viele Gesellen und Helfer für den Weihnachtsmann emsig tätig.

In der Touristenzeit von 1925 bis 1933 war dieser Platz im Külf ein besonderer Anziehungspunkt für Wanderer und Vereine, denn hier war früher eine Waldschenke vorhanden.

Vor der Schutzhütte in der Steinkuhle sorgte ein Lagerfeuer für Wärme. Dann wurden alle Kinder und Begleitpersonen vom Nikolaus in die weihnachtlich ausgeschmückte Hütte geführt. Alle konnten an den mit Tannengrün und Lichtern versehenen Tischen Platz nehmen. Am geschmückten Tannenbaum brannten die Kerzen.

Es wurden Gedichte aufgesagt und gemeinsam Weihnachtslieder gesungen. Zum Abschluß bekam jedes Kind vom Weihnachtsmann eine bunte Tüte mit Süßigkeiten überreicht. Für Erwachsene wurde Glühwein gereicht.

Altbürgermeister Robert Bothmann freute sich, daß seine Idee, eine alte Tradition wieder aufleben zu lassen, einen so großen Erfolg hatte.

(Quelle: LDZ 22. 12. 1984)

Alte Tradition wiederbelebt

Waldspaziergang zum Weihnachtsmann im Kūlf

Deinsen (hs). Pūnktlich, wie angesagt, kam der Nikolaus mit seinem langen Mantel ans dem Kūlfwald heraus und ging den erwartungsfrohen Kindern bis zum Dorfrand entgegen. Mit netten Worten stellte er sich den 61 Kindern and 48 Erwachsenen vor. Da es in Deinsen and Umgebung nur brave Kinder gibt, hatte er die Rute erst gar nicht mitgebracht. Er hatte auch gleich guten Kontakt, nahm nacheinander Kinder auf den Arm und war allen bald ein guter Freund geworden. Dann gab er das Kommando und Kinder, Eltern und Groβeltern folgten ihm in Richtung Kūlf.

Um beim Weihnachtsmann gut auszusehen, erprobte man am Waldesrand erst noch Gedichte und das Lied „O Tannenbaum“. Oben im Wald angekommen, erklārtete der Nikolaus, daβ sich die Werkstātte .des Weihnachtsmannes in diesem Jahr etwa 200 Meter unterhalb des „Cōl-le-Turms“ im alten Bierkeller befinde. Viele Gesellen und Helfer seien dort in dieser Zeit fūr den Weihnachtsmann tātig, um die Wūnsche der Kinder zu erfūllen.

In der frūheren Touristenzeit von 1925 bis 1933 war dieser Platz im Kūlf ein besonderer Anziehungspunkt fūr Wanderer und Vereine. Auch eine uralte Waldschenke war dort vorhanden. Das Hauptquartier vom Weihnachtsmann befand sich nun aber in der schōnen Schutzhūtte in der Steinkuhle, im Sommer ein Anziehungspunkt fūr viele Wander- und Naturliebhaber.

Vor der Schutzhūtte war ein Lagerfeuer, wo man sich erwärmen konnte. Dann wurden alle vom Nikolaus in die weihnachtlich ausgeschmūckte Hūtte gefūhrt. Alle konnten an den mit Tannengrūn und Lichtern versehenen Tischen Platz nehmen. Am Tannenbaum brannten die Kerzen. Eine romantisch-weihnachtliche Stimmung kam auf, und alle waren von dieser Waldweihnacht ergriffen.

Der Weihnachtsmann saβ neben dem Tannenbaum und freute sich, so viele Kinder begrūβen zu kōnnen. Auch Knecht Ruprecht lag hinten in der Ecke, er hatte sich ein Bein gebrochen und vom Weihnachtsmann einige Ruhetage bekommen. Es wurden nun Gedichte aufgesagt, gemeinsam Weihnachtslieder gesungen und auch gebetet. Nun herrschte Frohsinn in der Hūtte, und alle waren hell begeistert, denn es gab auch viele angenehme Ūberraschungen.

Eine so schōne Weinnachtshūtte mitten im Wald, umgeben vom hellen Lichterglanz, hatten die Kinder noch nicht gesehen, und es war fūr alle ein ganz besonderes Erlebnis.

Vor Rūhrung standen den Erwachsenen Trānen in den Augen. Auch die mitgebrachten Wunschbriefe konnten die Kinder dem Weihnachtsmann ūbergeben.

Zum Abschluβ gab es dann noch eine groβe Ūberraschung: Jedes Kind bekam vom Weihnachtsmann eine bunte Tūte mit Sūβigkeiten und die Ālteren konnten sich mit einem Glūhwein laben.

Es war ein groβes Erlebnis fūr jung und alt und Erinnerungen aus frūherer Zeit wurden bei manchem wieder wach, die schon in ihrer Kindheit dabei waren.

Von den Ālteren wurde der Wunsch ausgesprochen, daβ dieser Waldspaziergang zum Weihnachtsmann auch im nāchsten Jahr unbedingt wieder stattfinden mūsse. Besonders Altbürgermeister Robert Bothmann freute sich, daβ seine Idee, eine alte Tradition wieder aufleben zu lassen, so einen groβen Erfolg hatte.

Mit einem großen Gefolge zog der Nikolaus in den Wald. Foto: Stein
(Quelle: Alfelder Zeitung 22. 12. 1984)

Kindergarten Deinsen feiert Jubiläum

Hochbetrieb beim „Tag der offenen Tür“

DEINSEN (hs) - Anlässlich des 10jährigen Bestehens des Kindergartens in Deinsen fand am Sonnabend ein Tanzabend im Gasthaus Meyer statt. Hier gab es bei einer Tombola schöne Preise zu gewinnen. Kindergarten-Leiterin Helga Kuckuck dankte bei dieser Gelegenheit allen fleißigen Eltern, die bei den umfangreichen Vorbereitungen mitgeholfen hatten sowie den Geschäftsleuten und allen, die mit ihren Spenden zum guten Gelingen beigetragen hatten.

Am Sonntag, beim „Tag der offenen Tür“, war im Kindergarten, der in der früheren Schule untergebracht ist, den ganzen Nachmittag Hochbetrieb. Zum gut bestückten Basar waren alle zum Verkauf angebotenen Gegenstände selbst gebastelt oder aber gespendet worden, wie auch die Gewinne in der Losbude. Die Kinder konnten beim Nagelklopfen, beim Zielwerfen und beim Tütenpusten kleine Preise gewinnen. Auch am Bastel- und Schminktisch war reger Betrieb. Die Kaffeeteria war stets voll besetzt und da auch hier Kaffee und selbstgebackener Kuchen und Torten gestiftet waren, ließen es sich alle gut schmecken. Der Reinerlös der gelungenen Veranstaltung ist für Neuanschaffungen, unter anderem auch Spielsachen im Kindergarten bestimmt.

Zum Abschluß des Tages wurde abends ein- Fackel- und Laternenumzug durch Deinsen, unter Vorantritt des Spielmannszuges der FF Eime, veranstaltet.

Hochbetrieb herrschte beim Basar. Foto: Hans Stein

(Quelle: LDZ 23. 10. 1984)

DEINSEN — Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des Deinser Kindergartens findet am Sonnabend, 20. Oktober, um 20.00 Uhr ein Tanzabend im Gasthaus Friedrich Meyer statt. Die Karten im Vorverkauf dazu sind im Kindergarten sowie im Geschäft Peters und im Salon Bischoff in Eime erhältlich. Am Sonntag, 21. Oktober, wird ein „Tag der offenen Tür“ mit Basar, Cafeteria, Losbude und Wettspiele für Kinder durchgeführt. Zum Abschluß dieses Tages ist um 18.30 Uhr ein Laternenumzug durch Deinsen, unter Vorantritt des Jugendspielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr Eime, vorgesehen. Treffpunkt auf dem Schulhof.

(Quelle: LDZ 12. 10. 1984)

Bürgermeister Horst Schesnat gab zusammenfassenden Bericht

Kindergarten in Deinsen ist in beiden Gruppen für 1984/85 belegt

EIME (hs) - An festlich geschmückten Tischen hatten die Mitglieder des Rates des Flekken Eime, der stellvertretende Gemeindedirektor Hans Schull und weitere sechs Verwaltungsbeamte zur letzten Sitzung des Jahres Platz genommen.

Im Sitzungszimmer in der Mehrzweckhalle begrüßte Bürgermeister Horst Schesnat die große Runde und gab einen zusammenfassenden Bericht über die Ratsarbeit im nun auslaufenden Jahr.

Der Gemeinderat und seine Ausschüsse hatten insgesamt 21 Sitzungen abgehalten und gute Arbeit geleistet. Der Haushaltsplan 1983 gestaltete sich für den Flecken Eime günstiger, als es vorauszusehen war. So erhöhten sich die Einnahmen in Grundsteuer A um 1.500,- DM, in Grundsteuer B um 4.400,- DM, in der Gewerbesteuer um 150.000,- DM, der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer um 20.200,- DM und bei der Vergnügungssteuer um 100,-DM.

Eine Verminderung trat nur bei der Zuweisung von der Samtgemeinde um 5.500,- DM und bei der Gewerbesteuerumlage um 10.200,- DM ein. Somit ergibt sich eine Gesamterhöhung um 160.500,- DM.

Der Verwaltungshaushalt konnte gut ausgeglichen werden und die beachtliche Summe in Höhe von 96.400,- DM konnte der Rücklage zugeführt werden.

Bürgermeister Schesnat sprach den Vereinen in allen Ortsteilen den Dank des Rates aus für die geleistete Eigenleistung auf den verschiedenen Sportstätten, insbesondere auch dem Tennisverein Eime, der zusätzlich zwei Plätze auf eigene Kosten erstellt hatte.

Am Schluß seines Berichtes betonte er, daß der Rat des Flecken Eime seit der Gebietsreform 1974 keinen Kredit aufnehmen brauchte.

Bürgermeister Schesnat dankte allen Ratsherren, besonders auch den Vorsitzenden der Fachausschüsse für die gute Zusammenarbeit. Sein besonderer Dank galt auch den Fraktionsvorsitzenden C. C. Gersdorf (CDU/WG) und Horst Heinemann (SPD), die es verstanden hatten, gemeinschaftliche Arbeit innerhalb des Rates zu ermöglichen. Weiter dankte der Bürgermeister den Herren der Verwaltung, die mit Rat und Tat die Arbeit des Rates unterstützt hatten.

SPD-Fraktionsvorsitzender Heinemann dankte namens seiner Fraktion den Ratsherren Horst Schesnat, Hans-Jürgen Nagel und Friedel Gonschorek für ihre jetzt 15 Jahre lange gute Mitarbeit' im Rat des Flecken Eime.

Hans Schull teilte dem Rat mit, daß der Kindergarten in Deinsen in beiden Gruppen für 1984/85 voll belegt sein werde. Für das Seminar „Betrieb von Chlorungsanlagen im Schwimmbadbereich" sind für den Bereich der Samtgemeinde Gronau Horst Schesnat, Georg Siegert und Hans Kleiner gemeldet.

Eine weniger gute Nachricht hatte Bürgermeister Schesnat noch bekanntzugeben: Der Sportplatz auf dem Handelah mußte gesperrt werden, da Maulwürfe und Wühlratten dort großen Schaden angerichtet haben. Bauausschuß und Bauamt wollen unverzüglich Abhilfe schaffen.

Nach einem warmen Essen, zu dem diesmal die SPD-Fraktion eingeladen hatte - die Getränke kamen von der CDU/ WG-Fraktion — blieb man noch in geselliger Runde beisammen.

(Quelle: LDZ 22. 12. 1983)

DEINSEN - Am Nikolausnachmittag trafen sich die Kinder des Deinser Kindergartens mit Eltern zu einer Nikolausfeier. Mit „Last uns froh und munter sein" eröffneten sie diesen Nachmittag. Weitere Weihnachtslieder wurden gesungen und die Kinder trugen ihre gelernten Nikolaus- und Weihnachtsverse vor. Anschließend las die Leiterin des Kindergartens, Frau Kuckuck, eine Geschichte vor, bei der der Nikolaus nasse Füße bekam. Doch dann klopfte es an die Tür und der Nikolaus kam herein. Nach dem der Nikolaus festgestellt hatte, das die Kinder recht artig waren und einige ihm noch ein Gedicht aufsagen konnten, verteilte er an jedes Kind eine Tüte. Sein goldenes Buch hatte er mitgebracht, in dem über jedes Kind ein Paar Zeilen vermerkt waren. Einige Kinder zeigten großen Respekt vor dem Mann mit dem

roten Mantel. Recht schüchtern zeigte sich auch das Mädchen auf dem Bild, mit Mutter brachte sie dann aber doch den Mut auf und konnte auch eine Tüte vom Nikolaus entgegennehmen.

Foto: Dirk Beining

Zusätzliche Mittel für Deinser Kindergarten bereitgestellt

Finanzausschuß des Fleckens Eime tagte

EIME (hs) — Zu angewöhnlicher Tageszeit, nämlich um neun Uhr, tagte der Finanzausschuß des Fleckens Eime im Ratszimmer der Mehrzweckhalle. Pünktlich konnte der Vorsitzende des Finanzausschusses, Hartmut Fischer, neben seinen Ratskollegen auch Gemeindedirektor Wentritt, Günter Ohnesorge von der Kämmereikasse, Peter Nolte vom Bauamt, Protokollführer Hans Schull und Bürgermeister Horst Schesnat als Gast begrüßen.

Auf Antrag der Leiterin des Kindergartens im Ortsteil Deinsen, Frau H. Kuckuck, die eine „Wunschliste“ eingereicht hatte, wurde die Bereitstellung zusätzlicher Mittel im Haushaltsansatz 1983 um 1.000,- Mark für Ausstattungs- und Gebrauchsgegenstände erhöht.

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1983 wurde in dieser dreistündigen Sitzung durchgesprochen. Der Haushaltsplan 1983 wurde nach Überarbeitung im Verwaltungshaushalt in der Einnahme und Ausgabe auf 1.558.700,- Mark und im Vermögenshaushalt in Einnahme und Ausgabe auf 360.400,- Mark festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Haushaltsjahr 1983 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögenshaushalt erforderlich ist, wurde auf 128.000,- Mark festgesetzt.

In den Ansätzen für 1983 sind Mittel eingesetzt, u. a. für einige Bekanntmachungskästen, für die Denkmalspflege in Deinsen (Überholung des Mauerwerks, Reinigung der Beschriftung der Gedenksteine), Renovierung des Treppenhauses im Kindergarten, Errichtung einer Barriere auf dem Deinser Sportplatz, für das Freibad in Eime, für eine Muldengosse in Deilmis-sen, Erweiterung der Straßenbeleuchtung in allen Ortsteilen, Umbauten im Dorfgemeinschaftshaus Dunsen.

Als Restmaßnahme wird die Befestigung des Parkplatzes auf dem Handelshaus in Eime auf einer Fläche von rund 2 000 qm für ca. 50.000,- Mark angestrebt. Hierfür wird ein Zuschuß vom Landkreis und auch Eigenleistung der örtlichen Vereine erwartet. Weiter ist hier die Räumung des Grabens vom Sportplatz entlang des Elzer Weges in ca. 360 Meter Länge (beide Seiten) vorgesehen.

Das Investitionsprogramm und die Finanzplanung 1982 bis 1986 wurde mit den besprochenen Änderungen festgestellt, ebenso der Stellenplan für das Haushaltsjahr 1983.

Zu einer längeren Diskussion im Ausschuß mit den Verwaltungsbeamten kam es bei der Beratung des Komplexes „Bebauungsplan Bantelner Straße“. Hierbei tauchten gewisse „Schwierigkeiten“ auf. Man war nicht gerade glücklich darüber, daß der Verkauf der Bauplätze nur schleppend vorankommt. Gemeindedirektor Wentritt wurde vom Ausschuß ermächtigt, durch Umlaufbeschuß Gespräche der Verwaltung mit dem Grundstückseigentümer zu führen, um einige grundsätzliche Fragen zu klären. Die Grundsteuersätze A und B sowie die Gewerbesteuer bleiben unverändert wie im Vorjahr bestehen.

(Quelle: LDZ 21. 1. 1983)

40 Kinder Im Deinser Kindergarten

Eine Warteliste bei der Anmeldung gibt es nicht

Einmal In der Woche wird geturnt

DEINSEN - Der Kinderspielkreis, der im Januar 1981 zum Kindergarten wurde, besteht nun acht Jahre. Gegründet wurde er 1974.

Helga Kuckuck, als staatlich anerkannte Erzieherin, leitet diesen seit August 1976. Zwei Gruppen mit je 20 Kindern werden insgesamt von fünf Aufsichtspersonen betreut, davon sind täglich vier im Einsatz.

Als Kindergartenbetreuerin ist Ortrud Hautzel beschäftigt. Weiterhin sorgen Kinderpflegerin Ilona Krieg und die Erzieherinnen Karin Weinfurtner und Veronika Voßhage für das Wohl der Kinder. Die Kinder, die im Deinser Kindergarten betreut werden, kommen aus dem Flecken Eime. Dazu gehören die Orte Eime, Dunsen, Deilmissen und Deinsen sowie Heinsen. Ziel des Kindergartens ist es, den fernsehverwöhnten Kindern das Spielen wieder näher zu bringen.

Die Pforten in der ehemaligen Deinser Schule sind montags bis freitags von 8.45 Uhr bis 12:30 Uhr geöffnet, dann nämlich werden die auswärtigen Kinder mit dem Bus, zu dem sie geschlossen hingeführt werden, wieder abgeholt. Die Deinser Mädchen und Jungen haben es da schon etwas besser, werden sie doch von ihren Muttis persönlich abgeholt und können schnell noch eine Runde über den Spielplatz drehen. Eine Warteliste bei der Anmeldung gibt es nicht, alle bisher angemeldeten Kinder haben ihren Platz nach den Sommerferien sicher. Kinder, die sauber sein sollen, können ab 3 Jahre in den Kindergarten gehen und bleiben dort, bis sie zur Vorschule nach Eime kommen. Die Kosten belaufen sich auf 70,- DM monatlich, dazu kommen 10,- DM Fahrgeld. Eine Frühstückspause, bei der das mitgebrachte Frühstück und die, im Preis befindlichen Getränke (Kakao oder Milch) verzehrt werden, teilt den Vormittag.

Zur Zeit stehen Osterbasteleien im Vordergrund. Bei schönem Wetter soll es dann auch einmal in den Wald gehen, vielleicht ist der Osterhase ja schon unterwegs gewesen und hat für die Kleinen hier und da etwas versteckt. Einmal in der Woche wird geturnt, Turnbänke und ein Klettergerüst stehen hierfür zur Verfügung. Bei weiter steigenden Temperaturen können sich die Kinder auch auf dem Sport- oder Spielplatz austoben. Geburtstage werden im Kindergarten auch gefeiert. Kürzlich wurde eine Faschingsfeier und ein Spielabend mit den Eltern durchgeführt. Um die Eltern über das Verhalten ihrer Sprößlinge zu informieren, werden Elternabende veranstaltet.

Text und Fotos: Dirk Beining

Bildunterschriften:

Helga Kuckuck, staatlich anerkannte Erzieherin, verheiratet, leitet den Kindergarten seit August 1976.

Erzieherin Veronika Voßhage, ledig.

Erzieherin Karin Weinfurtner, 1 Kind.

Ortrud Hautzel, verheiratet, 2 Kinder, ist als Kindergartenbetreuerin beschäftigt.

(Quelle: LDZ 13. 3. 1982)

Leserbriefe

Energischer Protest der Eltern gegen Entlassung im Spielkreis

Deinsen. Im Anschluß an die Nikolausfeier des Kinderspielkreises Deinsen am Dienstag, 6. Dezember, kam es unerwartet zu einer Elterninitiative. In einer offenen Wahl wurde ein Elternrat gewählt, der in Zukunft die Interessen der gesamten Elternschaft gegenüber der Gemeinde vertreten soll.

Der Grund für diese spontane Maßnahme liegt darin, daß eine bewährte Mitarbeiterin des Spielkreises ab 1. Januar 1978 die Kinder nicht mehr betreuen soll, obwohl von den Eltern und vor allen auch von den Kindern bestätigt wird, daß diese Frau ihre Aufgabe in hervorragender Weise erfüllt hat. Gerade die Kinder haben ein außerordentlich gutes Verhältnis zu dieser Frau entwickelt.

Doch was tut die Gemeinde? Anstatt mit den Eltern über eine neu einzustellende Kraft zu , diskutieren, wird über die Köpfe der Eltern hinweg eine neue „Kindergärtnerin“ eingestellt. Der Entschluß hierfür entbehrt unseres Erachtens jeglicher Argumente. Es heißt dort zum Beispiel: die Spielkreisleiterin stünde in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnis zu Frau H., die nun ihre Tätigkeit nicht mehr ausführen soll. Diese Behauptung ist unseres Erachtens eine infame Unterstellung und in keiner Weise vom Gemeinderat zu belegen.

Keiner dieser Herren macht sich offenbar Gedanken, was für die Kinder des Spielkreises außer Erziehung, die ja durch eine geschulte Erzieherin zu aller Zufriedenheit gesichert ist, wichtig ist. Wir glauben nicht, daß eine zum Teil ausgebildete Kindergärtnerin den Kindern vertraute Person wie Frau H., was sich in keiner Weise gegen die den Eltern bisher unbekannt Person der neu eingestellten Kraft richten soll.

Wir, die Eltern dieser Kinder, bezahlen doch schließlich einen relativ hohen Betrag für den Kreis, für den wir nun auch ein gewisses Mitspracherecht verlangen. Wir, das sind hauptsächlich die Eltern der Kinder aus Eime und Deilmissen, haben auch noch andere Gegenargumente ; vorzubringen: Die Leiterin des Kreises wie auch ihre bisherige Mitarbeiterin begleiten die Kinder täglich während der Busfahrt von Eime über Deilmissen nach Deinsen. Was ist nun, wenn Frau H. ab 1. 1. 1978 nicht mehr mitfährt und die Leiterin durch Krankheit etc. ausfällt? Die Kinder müßten ohne Begleitperson von Eime nach Deinsen fahren. Das können weder die Eltern noch der Gemeinderat verantworten. Haben sich die Herren darüber schon Gedanken gemacht?! Wahrscheinlich nicht. denn sonst wären sie zu solch einem Entschluß nicht gekommen.

Wir wissen natürlich im einzelnen nicht, welche Argumente für den Gemeinderat ausschlaggebend waren, eine solche, uns Eltern unverständliche Entscheidung zu fällen, hoffen jedoch, daß nach Berücksichtigung unserer hiermit nochmals zum Ausdruck gebrachten Begründungen der Gemeinderat seinen bisherigen Entschluß rückgängig machen wird.

Der Elternrat des Spielkreises Deinsen

(Quelle: LDZ Dez. 1977)

Sportgeräte für Kinderspielkreis

Der erste Purzelbaum auf der neuen Matte .

Eime (wme). Drei Tage vor Weihnachten übergab der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der vier Wohlfahrtsverbände Arbeiterwohlfahrt, DRK, Innere Mission und Caritas in Eime, Hans Schull, in Gegenwart von Pastor Hosemann, Frau Kindler, Frau Hanke und der stell-

vertretenden Leiterin des Sozialamtes Gronau, Frau Mertensen, der Leiterin Frau Kuckuck vom Kinderspielkreis Deinsen Sportgeräte, die dringend benötigt wurden. Dazu haben ältere Bürger von Eime durch ihre Spende von 114 DM, die anlässlich der Altenfeier am 16. November in der Turnhalle Eime gesammelt wurde, beigetragen. Der Betrag wurde von der Gemeinde nach oben aufgestockt.

Gebraucht wurden zwei Turnmatten, zwei Schwedenbänke, Gymnastikringe und Bälle. Turnmatten und Ringe wurden gleich freudig in Besitz genommen, die restlichen Geräte werden in Kürze nachgeliefert. Es fehlen, immer noch einige Einrichtungen, die vielleicht 1977 angeschafft werden können. Frau Frieda Schnull und Frau Henni Danne aus dem Kreis des Alternachmittags konnten sich von der großen Freude der Kinder und der Betreuerinnen überzeugen. Frau Danne spendierte noch einen großen Karton Negerküsse, die umgehend „verputzt“ wurden. Die Leitung des Kinderspielkreises bittet die interessierten Eltern, ihre Kinder frühzeitig für 1977 anzumelden, da nur eine bestimmte Anzahl aufgenommen werden kann.

(Quelle: LDZ Dez. 1977)

Kinderspiel für Senioren

EIME (WMc) — Die Arbeitsgemeinschaft der vier Wohlfahrtsverbände des Flecken Eime hatte zu einem gemütlichen Beisammensein, wie alljährlich, die Senioren ab siebzig Jahren in die Turnhalle eingeladen. Hans Schnull als Initiator dieser Veranstaltung begrüßte die zahlreich erschienenen alten Bürger und bestellte Grüße von Bürgermeister Schesnat und der Verwaltung der Samtgemeinde, die aus Zeitgründen nicht anwesend sein konnten.

Die sechsjährige Gabriele Metzger begrüßte mit einem Gedicht, das zum Ausdruck brachte, man solle vergangene Tage, die Herzeleid brachten heute mal vergessen und froh beisammen sein. Sie wünschte noch viele gesunde Tage, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Pastor Hosemann animierte mit spritzigen Dialogen die alte Generation, ein paar frohe Stunden zu genießen. Nach der Kaffeetafel zeigten die Kleinsten vom Kinderspielkreis Deinsen unter der Leitung von Frau Kuckuck ein kleines Singspiel aus Dornröschen, wozu noch die selbst angefertigten Kostüme ein fröhliches Bühnenbild prägten. Mit viel Applaus wurde den kleinen Künstlern gedankt.

Zwischenzeitlich war der Ppsaunchchor eingetroffen, der Hans Schnull ablöste, der vorher mit seiner Zieharmonika Stimmung und Heiterkeit in die Reihen der Gäste brachte. Nach alten Volksweisen wurde gesungen und geschunkelt, wobei auch ein Bier oder ein Schnäpchen getrunken wurde.

Einen Höhepunkt brachte Hans Schnull mit plattdeutschen Vorträgen und Eimer Anekdoten in die frohe Runde. Immerhin waren es vier Stunden des Beisammenseins. Hans Schnull verabschiedete die Senioren, und dankte nochmals für Ihr Kommen. Insbesondere dankte er allen für die Spende von 114,66 DM, die der Einrichtung des Kinderspielkreises zugute kommen soll. Die Arbeitsgemeinschaft, die als einzige im Kreis Alfeld noch besteht, wird die Summe noch nach oben aufrunden. Ganz besonders dankte H. Schnull., den zahlreichen Helferinnen aus den Verbänden, der Arbeiterwohlfahrt, DRK, Innere Mission und Caritas und betonte, daß es ohne diese Hilfe nicht möglich wäre, so schöne Stunden den alten Bürgern zu widmen.

(Quelle: LDZ 20. 11. 1976)

Kinderspielkreis erfreute die Senioren

Eime (wme). Die Arbeitsgemeinschaft der vier Wohlfahrtsverbände des Fleckens Eime hatte wieder zu einem gemütlichen Beisammensein die Senioren ab siebzig Jahren in die Turnhalle eingeladen. Hans Schull als Initiator dieser alljährlichen Veranstaltung begrüßte die zahlreichen alten Bürger herzlich und bestellte Grüße von Bürgermeister Schesnat und der Verwaltung der Samtgemeinde. Die sechsjährige Gabriele Metzger wünschte mit einem Gedicht alle bösen Tage zu vergessen und froh beisammen zu sein. Auch Pastor Hosemann grüßte die alte Generation.

Nach der Kaffeetafel mit Unterhaltungsmusik über die Übertragungsanlage zeigten die Kleinsten vom Kinderspielkreis Deinsen unter der Leitung von Frau Kuckuck, ein kleines Singspiel aus Dornröschen in selbstgefertigten Kostümen. Mit viel Applaus wurde den kleinen Künstlern gedankt. Zwischenzeitlich war der Posaunenchor eingetroffen, der Hans Schull mit seiner Ziehharmonika zu einer Verschnaufpause ablöste. Nach alten Volksweisen wurde gesungen und geschunkelt, Höhepunkte waren die plattdeutschen Vorträge und Anekdoten aus Eime von Hans Schull. Vier Stunden blieb man beisammen. Schull verabschiedete die Senioren und dankte allen für die Spende von 114,60 DM, die der Einrichtung des Kinderspielkreises zu gute kommen soll. Die Arbeitsgemeinschaft wird die Summe noch nach eben aufrunden. Ganz besonders dankte er den Helferinnen aus den Verbänden der Arbeiterwohlfahrt, DRK, Innere Mission und Caritas.

(Quelle: Alfelder Zeitung Nov. 1976)

Kinderspielkreis des Fleckens Eime nahm seine Tätigkeit wieder auf

DEINSEN. Der Kinderspielkreis des Fleckens Eime im Ortsteil Deinsen hat nach den Sommerferien seine Tätigkeit am 5. August mit einer Kinderspielkreisgruppe wieder aufgenommen. Der Flecken Eime hat sich angesichts des ständig gestiegenen Zuschußbedarfes gezwungen gesehen, den Betrieb des Kinderspielkreises in der bisherigen Form einzustellen und die bestehenden Arbeitsverhältnisse mit den Betreuerinnen zum 1. Juli 1976 zu kündigen.

Der Kinderspielkreis wird in der jetzigen Form nur noch mit einer Spielkreisgruppe betrieben. Leiterin des Kinderspielkreises ist Helga Kuckuck aus Eime. Ihr zur Seite stehen Jutta Ermler aus Betheln und Ortrud Hautzel aus Alfeld als Betreuerinnen. Frau Kuckuck ist staatlich anerkannte Erzieherin, Frau Ermler ist ausgebildete Kinderpflegerin und Frau Hautzel hat sich auf diese Tätigkeit durch Seminarkurse an der Universität Göttingen vorbereitet. Die Betreuung der Kinder liegt somit in den Händen erfahrener Praktikantinnen.

Die Reinigung des Kinderspielkreises wird, wie bisher, von Gertrud Schumacher aus Deinsen durchgeführt.

(Quelle: Alfelder Zeitung August 1976)

Kinderspielkreis wieder aktiv

Deinsen (hpf) — Die Arbeit beim Kinderspielkreis ist vor einigen Tagen wieder angelaufen. Trotz des Wechsels der Betreuerinnen und der Reduzierung auf eine Gruppe, hat es nach

Auskunft der Verwaltung keine Schwierigkeiten gegeben. Auch die Kinder — hier mit der neuen Leiterin Helga Kuckuck auf dem Spielplatz — haben die neuen „Tanten“ widerspruchlos akzeptiert, übrigens sind beim Spielkreis noch vier Plätze frei.

Foto: Pflugradt

(Quelle: LDZ August 1976)

Beim Abschied sicher Tränen

DEINSEN (hpf) - Die kleinen Besucher des Kinderspielkreises sind traurig. Sie haben inzwischen mitgekriegt, daß ihre „Ersatzmuttis“ sie zum Monatsende verlassen werden. Sie können noch nicht begreifen, was um sie herum vorgeht. Daß die vier Betreuerinnen von der Verwaltung die Kündigung erhalten haben und daß eine der zwei Gruppen ganz aufgelöst werden soll.

Die vier betroffenen Angestellten sind auf ihren Arbeitgeber sauer. Sie finden es nicht schön, wie mit ihnen umgesprungen wurde. „Man hätte mit uns doch zumindest einmal vorher über die Situation sprechen können“, beklagt sich eine der Frauen. „Als zu Beginn des Jahres neues Spielzeug und neue Möbel angeschafft wurden, sprach man sogar von einer Aufstockung unserer Einrichtung.“

Die Frauen beteuern, daß sie nie unnötige Forderungen gestellt haben und verweisen auf viele freiwillige Leistungen, die sie von sich aus erbracht haben. Wie schon berichtet, begründet die Verwaltung ihre Maßnahme mit Sparsamkeitsgründen.

Aber nicht nur die Gekündigten wundern sich, auch viele Eltern sind erstaunt. Sie fragen sich, wie es weitergehen soll. Was aus den Räumen der ehemaligen Schule werden soll, die extra für kindliche Verhältnisse umgebaut wurden. Warum erst die teure Anschaffung von Spielzeug und Möbeln, und ist die Transportfrage noch gesichert, wenn es nur noch rund 20 Kinder sind, die einmal nach Deinsen kommen sollen?

Als die Betreuerinnen einmal mit ihrer Arbeit begannen, hatten sie es nicht leicht. Die Kleinen wollten sie nicht als „Ersatzmuttis“ anerkennen. Im Gegenteil, sie kratzten, schlugen und bespuckten die Frauen, ehe sich das Vertrauensverhältnis entwickelt hat, wie es heute besteht. Und gerade darum wird es beim Abschied Tränen geben. Nicht nur bei den Kindern.

(Quelle: LDZ 3. 6. 1976)

Darum gab es Entlassung und Neuausschreibung ;

Weniger Kinder im Spielkreis Deinsen Auch hier regiert jetzt der Rotstift

VON HANFRIED PFLUGRADT

EIME. Vier Angestellte und eine Aushilfskraft des Kinderspielkreises in Deinsen haben dieser Tage ihre Kündigungen erhalten. Einen Tag später wurden neue Stellen für eine Betreuerin und zwei weitere Mitarbeiter ausgeschrieben. Das hat bei den Betroffenen zu einer gewissen Empörung geführt. Andererseits muß bei der angespannten Finanzlage der Gemeinde auch auf diesem Sektor gespart werden. Die LDZ erkundigte sich nach den Gründen dieser Maßnahme.

Die bisherigen Mitarbeiter, die zur Zeit im Spielkreis 40 Kinder in zwei Gruppen betreuen, haben die Kündigungen zum 30. Juni dieses Jahres erhalten. Sie fragen sich, warum die Zahl der Kinder von 40 auf 25 herabgesetzt werden soll, da ihrer Meinung nach dadurch keine Kostensenkung erreicht wird. Sie argumentieren, daß bei weniger Kindern auch weniger Geld eingenommen wird.

Die gekündigten Angestellten vertreten die Auffassung, daß die Unterhaltungskosten der Räumlichkeiten unabhängig von der Kinderzahl, gleich bleiben. Sie meinen auch, daß die getroffene Entscheidung nicht nur für sie ärgerlich ist. Leidtragende sind ihrer Ansicht nach die Kinder.

Das Gegenargument der Verwaltung ist zunächst einmal auf dem Kostenfaktor begründet. Zur Zeit werden jährlich 75000 Mark für den Spielkreis in Deinsen aufgewendet. 35 000 Mark davon werden von den Gebühren abgedeckt, die die Eltern für ihre Kinder zahlen. Bleibt ein jährlicher Zuschußbedarf von 40 000 Mark, den der Flecken Eime aufzubringen hat. Dabei spielen die Personalkosten eine gewichtige Rolle. Die Finanzlage der Gemeinden ist im allgemeinen nicht unbedingt rosig. Aus diesem Grund sind auch hier Abstriche vorgenommen worden. Rückläufig sind die Geburtenziffern, was die Verwaltung veranlaßt hat, sich bereits jetzt auf die künftige Situation einzustellen.

Darum soll künftig auch nur noch eine Gruppe von 25 Kindern im Spielkreis betreut werden. Der Rückgang der Zahl ist einmal durch jene Eltern bedingt, die die Kosten sparen wollen, zum anderen kamen bisher auch Kinder aus Hoyershausen und Lübbrechtsen nach Deinsen, also von außerhalb der Samtgemeinde. Diese Kinder werden künftig den Spielkreis in Marienhagen besuchen. Durch die Reduzierung auf nur eine Gruppe verspricht sich die Verwaltung eine Einsparung von 10000 bis 11000 Mark im Jahr.

Was nun die entlassenen Mitarbeiter betrifft, so können sie sich auf die erfolgte Ausschreibung bewerben. Dabei wird allerdings von der Samtgemeinde festgestellt, daß künftig eine qualifizierte Leiterin des Kinderspielkreises nicht mehr erforderlich ist, da es seit einiger Zeit eine Kreiskinderpflegerin gibt, die auch für Deinsen zuständig sein wird. Die Kündigungen wurden für alle Mitarbeiter ausgesprochen, um niemanden vor den Kopf zu stoßen.

(Quelle: LDZ 14. 5. 1976)

Zwei schöne Geschenke für den Deinser Kinderspielkreis

Die Räume des Kinderspielkreises in der Deinser Schule waren für das bevorstehende Faschings-Kinderfest geschmückt; als der CDU-Vorstand des Ortsverbandes Eime mit Christian Gersdorf, Volker Briken, Joachim Konieczny und Inge Drawe gestern morgen einen nagelneuen großen Teppich und einen Spielschrank als Geschenk überbrachten. Die Kinder nahmen sogleich Besitz von dem schönen Teppich. Auch die Leiterin des Kinderspielkreises, Frau Wunderlich, sowie die Helferinnen freuten sich über die nützlichen Geschenke. Dort können ohnehin noch einige — wenn auch „fast ausgediente“ — Möbelstücke, z. B. ein Hängeschrank, noch gute Verwendung finden, im Kinderspielkreis werden 40 Kinder in zwei Gruppen aus Deinsen und Umgebung betreut. Man merkt ihnen an, daß es ihnen in dieser fröhlichen Atmosphäre gut gefällt.

(Quelle: Alfelder Zeitung 27. 2. 1976)

Spielschrank als Geschenk

Deinsen (hs) — Für das bevorstehende Faschings-Kinderfest waren die Räume des Kinderspielkreises in der Deinser Schule dekoriert, als der CDU-Vorstand des Ortsverbandes Eime mit Christian Gersdorf, Volker Briken, Joachim Konieczny und Inge Drawe einen großen Teppich und einen Spielschrank als Geschenk überbrachten. Wie auf unserem Bild zu sehen ist, nahmen die Kinder sogleich Besitz von dem schönen Teppich. Auch die Leiterin des Kinderspielkreises, Frau Wunderlich aus Gronau, sowie ihre Helferinnen freuten sich über die beiden nützlichen Geschenke. Dort werden übrigens weitere Möbelstücke benötigt, besonders ein Hängeschrank. Es werden auch ältere Stücke entgegengenommen, falls so etwas irgendwo „überzählig“ sein sollte. Im Kinderspielkreis werden jetzt 40 Kinder in zwei Gruppen aus Deinsen und Umgebung betreut. In dieser freundlichen Atmosphäre macht es allen Spaß, wie man es den Kindern anmerken konnte.

(Quelle: LDZ 26. 2. 1976)

Der Spielkreis rief „Danke schön“

Eime (wme). Viel Freude herrschte im Kinderspielkreis Eime in der Deinser Schule, als Friedel Gonschorek im Namen des Ortsvereins Eime der SPD eine Anzahl Spielsachen übergab. Sie waren aus dem Erlös einer Tombola aus Anlaß des 65jährigen Bestehens der SPD am 2. November angeschafft worden.

Hans Schmull, der die Tombola veranstaltete, hatte auch am Altennachmittag in Eime die älteren Bürger angesprochen, eine kleine Spende für diesen guten Zweck zur Verfügung zu stellen. Es kam ein Betrag von 127 Mark zusammen, der auch noch zu dem Erlös der Tombola von 1085 Mark hinzukam. Damit wurden dann die Sachen gekauft.

Besondere Freude bereiteten die kleinen gelben Schutzhelme als Sicherung im Straßenverkehr. Schmull dankte auch allen Geschäftsleuten in der Einheitsgemeinde für ihre Sach- und Geldspenden. Der zweite Bürgermeister Saudhof aus Deinsen sagte Dank im Namen des Rates für die Gabe, die eine große Hilfe bedeute. Nicht zuletzt freuten sich die Betreuerinnen des Spielkreises und ließen ihre Schützlinge ein lautes „Danke schön“ ausrufen.

(Quelle: Alfelder Zeitung Januar 1976)

Der am 21. Oktober der Öffentlichkeit von Bürgermeister Schesnat übergebene Kinderspielkreis der Einheitsgemeinde Eime ist nach Angaben der Leiterin Frau Wunderlich gut angelaufen. Zur Zeit wird er von 30 Kindern besucht, die in zwei Gruppen aufgeteilt sind. Zehn Kinder können noch aufgenommen werden. Die Aufsicht führen vier Frauen, die sich alle erdenkliche Mühe geben. Der Kinderspielkreis ist nicht, wie vielerseits die Annahme besteht, eine Kinderbewahranstalt, sondern eine sehr schön eingerichtete „Kleinkinderschule“. Unser Foto zeigt den Spielkreis mit seinen Helferinnen beim Singen und Tanzen.

(Quelle: LDZ November 1974)

Kinderspielkreis nahm Arbeit auf

Deinsen (Wme) — Der am 21. Oktober 1974 von Bürgermeister Schesnat der Öffentlichkeit übergebene Kinderspielkreis der Einheitsgemeinde Eime in Deinsen ist nach Angaben der Leiterin, Frau Wunderlich, gut angelaufen. Zur Zeit wird er von 30 Kindern — zehn können

noch aufgenommen werden — besucht, die in zwei Gruppen aufgeteilt sind. Mobilar und Spielzeug füllt Räume und Schränke aus, worin und womit sich die Kleinen wohlfühlen und beschäftigen können. Die Aufsicht wird von vier Frauen ausgeführt, die sich alle erdenkliche Mühe geben, den Kindern eine Erziehung, entsprechend dem Kindesalter, angedeihen zu lassen. Eine solche Erziehung soll bewirken, daß Kinder noch im Vorschulalter Spielkontakte miteinander und Fähigkeiten zum wahren Spielen sich aneignen. Diese Methodik „Lernen durch Spielen“ wird wissenschaftlich und pädagogisch empfohlen, was bei der Einschulung des Kindes nur von Vorteil sein kann. Der Kinderspielkreis in Deinsen ist nicht — wie vielerseits die Annahme besteht — eine Kinderbewahranstalt, sondern in Wahrheit eine sehr schöne eingerichtete „Kleinkinderschule“. Die Kinder, die nunmehr erst seit 14 Tagen in diesem Spielkreis aufgenommen sind, erfreuen sich ihres Aufenthaltes, wo sie bei geprüften kinderfreundlichen Helferinnen in guter Obhut sind.

(Quelle: Alfelder Zeitung 5. 11. 1974)

Kinderspielkreis in Deinsen

Deinsen/Eime (WMe) — Die Räume in der stillgelegten Volksschule in Deinsen wurden gestern von Bürgermeister Schesnat im Beisein von Werner Silbrig und Frau Martensen von der Verwaltung der Samtgemeinde Gronau sowie Horst Hennemann aus Eime seiner Bestimmung für die Kinder im Vorschulalter zwischen drei fünf Jahren der Leiterin des Kinderspielkreises Kindergärtnerin Frau Wunderlich übergeben. Ihr stehen drei Kinderpflegerinnen, je eine aus Eime, Deinsen und Deilmissen zur Verfügung. Bisher wurden 31 Plätze belegt und man erwartet im Laufe der Zeit, daß sich der Zuspruch für diese Einrichtung, für die schon einige Jahre, man darf ruhig sagen gekämpft wurde, erweitert, damit die wunderbar emgerichteten Räume auch voll ausgenutzt werden.

(Quelle: LDZ 22. 10. 1974)

Wieder reges Leben im der alten Schule

Kinderspielkreis der Einheitsgemeinde Eime in Deinsen eröffnet

Eime (wme). Die Räume in der stillgelegten Volksschule in Deinsen wurden jetzt von Bürgermeister Schesnat im Beisein der Vertreter Sührig und Frau Martensen von der Verwaltung der Samtgemeinde Gronau sowie Heinemann aus Eime ihrer Bestimmung für die Kinder im Vorschulalter zwischen drei und fünf Jahren der Leiterin des Kinderspielkreises, Kindergärtnerin Frau Wunderlich, übergeben. Ihr stehen drei Kinderpflegerinnen, je eine aus Eime, Deinsen und Deilmissen zur Verfügung. Bisher wurden 31 Plätze belegt, und man erwartet im Laufe der Zeit, daß sich der Zuspruch für die Einrichtung für die schon einige Jahre gekämpft wurde, erweitert, und daß die hübsch und zweckmäßig eingerichteten Räume auch voll ausgenutzt werden. Bürgermeister Schesnat wünscht der Leiterin Frau Wunderlich einen guten Start.

(Quelle: Alfelder Zeitung 22. 10. 1974)

Eltern von der Ausstattung des Deinser Kinderspielkreises enttäuscht

Deinsen (bo-) — Wie verlautet, waren die Eltern, die sich die Räumlichkeiten des neuen Kinderspielkreises des Fleckens Birne in der alten Schule in Deinsen angesehen haben, über die zum Teil spartanische Ausstattung enttäuscht. Nach Auffassung der Eltern wurde zu sehr der Rotstift angesetzt. Die Eltern sind auf Einladung der Verwaltung in die Schule gekommen, um sich über die Unterbringungsmöglichkeiten für ihre Sprößlinge zu informieren. Auf Wunsch der Eltern will die Verwaltung der Samtgemeinde noch einige Änderungsarbeiten vornehmen, ehe der Kinderspielkreis am 15. dieses Monats offiziell seiner Bestimmung übergeben wird. Vorher ist noch ein „Tag der offenen Tür“ geplant, um, so Samtgemeindeamtmann Hans Schmull „den schlechten Eindruck zu verwischen, den die Eltern nach der ersten Besichtigung hatten.“

Kindergerechte Möbel zur Ausstattung der Räume wurden von der Gronauer Samtgemeindeverwaltung bereits bestellt. Die Möbel für die 5300 Mark ausgegeben werden sollen, werden in den nächsten Tagen geliefert. Gleichzeitig wurde Spielzeug für 1600 Mark bestellt.

Wortehalle für Deinsen

Deinsen (bo-) — Gleich zwei neue Wartehallen sollen in Kürze in Deinsen entstehen. Der Bau der Hallen wurde noch vom alten Rat beschlossen und ist jetzt genehmigt worden. Die unmittelbar zusammenliegenden Wartehallen sollen in Fertigbauweise erstellt werden. Der Außenputz wird in rotem Ton gehalten. Zusätzlich sollen Glasbausteine in einem Stahlrahmen verwendet werden. Die beiden Hallen werden, da sie auf abschüssiger Straße stehen, in Terrassenform gebaut. Die Kosten belaufen sich auf 7500 Mark. Hinzu kommen 1000 Mark für die Arbeiten am Bürgersteig.

(Quelle: LDZ 3. 10. 1974)

Schule in Deinsen steht nicht langer leer

Flecken Eime richtet einen Kinderspielkreis ein

DEINSEN (bo-) - In Deinsen steht das Schulgebäude leer, seitdem die Kinder des Ortes die Mittelpunktschule in Eime besuchen. In naher Zukunft jedoch wird auch das Deinser Schulgebäude wieder mit Leben erfüllt werden. Der Flecken Eime richtet einen Kinderspielkreis ein, der in der Deinser Schule untergebracht werden soll.

Der Rat des Fleckens Eime hatte einstimmig die Einrichtung des Kinderspielkreises beschlossen. Mit einer Umfrage bei den Einwohnern wollte man genaue Zahlen ermitteln. Befragt wurden 117 Familien mit 135 Kindern im Alter von 3 und 4 Jahren. Die Eltern von 34 Kindern gaben schließlich ihre definitive Zusage, ihre Sprößlinge in den Kinderspielkreis zu schicken.

Geplant sind zwei Gruppen, die auf die Räumlichkeiten der Schule aufgeteilt werden. Es steht auch bereits schon fest, wer die Leitung des Kinderspielkreises übernehmen wird. Dem Flecken Eime es gelungen, Renate Wunderlich aus Gronau, Kinderpflegerin mit sechsjähriger Praxis, für das Projekt zu gewinnen.

Renate Wunderlich wird allerdings nicht allein um die Kleinen bemüht sein. Ihr stehen drei Helferinnen, Mütter von Kindern im Alter von drei und vier Jahren, zur Seite. Siegfried Lerch aus Eime, Elfriede Lippitz aus Deilmissen, Annemarie Schmidt aus Deinsen und als „Springerin“ Anita Beining aus Deinsen wollen die Kinderpflegerin unterstützen. Da die Mütter diese Aufgabe jedoch nicht ohne weiteres übernehmen können, mußten sie einen entsprechenden Kursus an der Volkshochschule absolvieren, der in Salzhemmendorf abgehalten wurde.

In ihrer derzeitigen Ausstattung ist die Schule in Deinsen nicht in der Lage, die Kinder aufzunehmen. Es werden Umbauarbeiten nötig sein, die bereits begonnen wurden. So ist unter anderem ein Torweg zur Schule zu schließen. Bislang existiert kein Zaun. Ferner muß die Eingangstür des relativ neuen Gebäudes mit einer Außenklingel versehen werden. Die Toiletten, so ist weiter vorgesehen, werden den Bedürfnissen der Kleinen angepaßt und versetzt. Weiter sollen Treppengeländer in Kinderhöhe angebracht werden. Die Treppenstufen selber müssen rutschfest gehalten werden. Eingerichtet werden zudem Bastelecken und Puppenecken. Selbstverständlich muß auch eine Reihe von Einrichtungsgegenständen beschafft werden. Zum Aufwärmen von Milch und Kakao soll ein Elektroherd angeschafft werden.

Vor einigen Tagen hat der Flecken Eime einen Spendenaufruf an die Einwohner verschickt. Da die ohnehin durchzuführenden Arbeiten im Deinser Schulgebäude sehr teuer werden, will die" Verwaltung versuchen, Kinderspielzeug kostenlos zu bekommen. „Obwohl keine größeren baulichen Veränderungen notwendig sind, wenden doch erhebliche Mittel für die Einrichtung dieses Kinderspielkreises benötigt, wenn er seine beabsichtigte Funktion erfüllen soll. Neben den teuren Einrichtungen sind insbesondere Spielsachen und andere Gegenstände erforderlich“, heißt es in dem Spendenaufruf.

Alle Einwohner des Fleckens werden gebeten, geeignetes und gut erhaltenes Spielzeug zu spenden, sofern es entbehrlich ist. Unter anderem werden Bälle, Sandspielzeug, hölzernes Spielzeug, Legos, kleine Autos, Puppen und Puppensachen. Perlen, kleine Musikinstrumente, Stofftiere, Malutensilien und leichte Puzzels benötigt.

Auch ein genauer Termin für die Abgabe der Spenden steht bereits fest. Die Spielsachen können am Freitag, dem 2. August, in der Zeit von 17 bis 18 Uhr für die Ortsteile Eime und Dunsen in der Turnhalle Eime, für den Ortsteil Deilmissen im Dorfgemeinschaftshaus und für den Ortsteil Deinsen gleich in der Schule abgegeben. Die künftigen Helferinnen des Spielkreises werden die Gegenstände in Empfang nehmen.

Mit der Inbetriebnahme des Kinderspielkreises wird Ende August, Anfang September gerechnet. Die Kleinen werden fünf Tage in der Woche dreieinhalb Stunden im Kinderspielkreis verbringen.

(Quelle: LDZ 17. 7. 1974)

DER LESER HAT DAS WORT:

Situationsbericht: Kindergarten oder Spielkreis

Der Leserbrief des Herrn Heinemann in der LDZ kann nicht unwidersprochen bleiben, da er in wesentlichen Punkten nicht der Wahrheit entspricht und andere wesentliche Punkte gar nicht erwähnt wurden.

Zwei Jahre, bevor Herr Heinemann Ratsherr wurde, ist von unserer Seite bereits in mehreren Ratssitzungen der Jahre 1970 — 1972 ein Kindergarten für Eime gefordert. Wir haben immer dann in Übereinstimmung aller Fraktionen festgestellt, daß ein Kindergarten wohl notwendig, gut und auch erstrebenswert sei, daß aber zur Zeit bei der angespannten Finanzlage und den gleichsam wichtigen anderen Problemen (Turnhalle, Schulbau, Bau einer biologischen Kläranlage usw.) kurzfristig kein Projekt dieses Ausmaßes (mindestens 300000,— DM, mit jährlichen Folgekosten von etwa 30000,— bis 40000,— DM) durchzuführen sei. Soweit die Einigkeit im Eimer Rat.

Pünktlich zur Wahl kam die Initiative der Jusos. Sie beschränkte sich darauf, die Bürger anzusprechen, ob man für die Errichtung eines Kindergartens sei. Ohne klare Vorstellungen über Höhe der Erstellungskosten, der Unterhaltung und des monatlichen Beitrages der Eltern, kann man bei einer solchen Umfrage 100prozentige Einigkeit erzielen, ohne daß diese Umfrage überhaupt einen Aussagewert hat. Genaue Ergebnisse sind dem Rat nicht vorgelegt worden.

Nach der Wahl wurde wiederum die WG/UWG-Fraktion aktiv. Als Alternativvorschlag zu einem von der SPD gestellten Antrag zur Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses waren wir der Auffassung, daß hier ein Kindergarten wesentlich wichtiger sei. Nach eingehender interner Prüfung der Gesamtlage des Fleckens Eime haben wir vorgeschlagen, kurzfristig einen Kinderspielkreis zu gründen.

Wir haben realisierbare Pläne vorgelegt für in Frage kommende Räumlichkeiten, und wir haben nachgewiesen, daß sich dieser Spielkreis nahezu selbst hätte tragen können, ohne den Finanzhaushalt erheblich und nachhaltig zu belasten. Das wichtige Personalproblem war durch die Bereitschaft einiger geeigneter Frauen gelöst (beim Kindergarten kann nur ausgebildetes Fachpersonal tätig sein). Damit waren fast alle wichtigen Voraussetzungen in sehr solider Form gegeben. Dies waren die Tat-Sachen, die uns am 15. Februar bewogen haben, nicht mit der SPD zu stimmen. Diese Tatbestände hat der Schreiber des Leserbriefes gekannt, aber nicht geschrieben.

Unsere kurze Formel zu diesem Problem heißt: Kinderspielkreise — ja, weil sie realisierbar sind und den Bürger nicht noch mehr kostenmäßig strapazieren.

Kindergarten im Prinzip ja — aber zur Zeit in Eime durch Kosten und fehlende Zuschüsse (siehe Stabilitätsgesetz) nicht durchführbar.

Dem Ratsherren Heinemann sei gesagt: Sich über Einzelprobleme in Leserbriefform in Zeitungen auszulassen, ist leicht. Schwerer ist es, alle Probleme zusammen zu sehen und dann abwägend zu entscheiden, was in einem gewissen Zeitraum durchführbar ist.

Dem Bürger und Wähler muß man die Wahrheit sagen, und zwar die umfassende Wahrheit: Die finanzielle Wahrheit im Flecken Eime ist: Die Finanzen sind noch gesund, aber bereits angespannt. Wir haben in den nächsten Jahren unsere Schule so umzugestalten, daß sie den Erfordernissen des Schulsportes und der Vereine Rechnung trägt. Wir müssen dem Umweltschutz genüge tun und den Bau der dringend erforderlichen Kläranlage ins Auge fassen. Das sind die großen Probleme, die alle Ratsherren in Eime bedrücken.

In diesem, wie auch anderen gemeinsamen Problemen hoffen wir im Rat des Fleckens Eime auf solide Zusammenarbeit, wie sie in der Vergangenheit immer bei Lösung von Sachfragen vorgeherrscht hat.

Die Ratsherren

der WG/UWG-Fraktion

(Quelle: LDZ 2. 6. 1973)

DER LESER HAT DAS WORT:

Situationsbericht über Planung eines Kindergartens

In Eime wird seit etwa einem Jahr über die Planung und den Bau eines Kindergartens diskutiert. Aufgegriffen wurde dieses Thema von der Jugendarbeitsgemeinschaft der SPD. Die Arbeitsgemeinschaft bemühte sich in einer Umfrage unter den Eltern von Kindern im Alter bis zu sechs Jahren festzustellen, ob überhaupt Interesse an einer solchen Einrichtung besteht. Hierbei muß angemerkt werden, daß in Eime die Möglichkeit zum Besuch der Vorschule besteht, die der Mittelpunktschule angegliedert ist. In der Vorschule werden Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren aufgenommen. Trotz dieser Tatsache sprachen sich fast alle der angesprochenen Eltern für die Einrichtung eines Kindergartens beziehungsweise Kinderspielkreises aus. Der Kindergarten ist so konzipiert, daß bereits Kinder vom 3. Lebensjahr an dort aufgenommen werden. Was ist bisher geschehen? — Der erste Antrag der Arbeitsgemeinschaft an den Rat des Fleckens Eime scheiterte an Raumproblemen.

Nach der Kommunalwahl 1972 erhoffte man sich, nachdem zwei Vertreter der Arbeitsgemeinschaft (Hahne, Heinemann), in den Rat gewählt wurden, einige gute Chancen, um ein solches Projekt zu verwirklichen.

Das Thema stand am 15. Februar 1973 wieder auf der Tagesordnung einer Gemeinderatssitzung. Der Rat beschloß, die Angelegenheit nach einer längeren Aussprache, gegen die Stimmen der WG/UWG-Fraktion, dem Sport- und Kulturausschuß zu übertragen. Die WG/ UWG-Fraktion stimmte deshalb gegen diesen Antrag, weil sie nicht überzeugt war, daß die Planung für ein solches Projekt nicht so schnell wie möglich, sondern langfristig erfolgen sollte. Ich interpretiere die Aussage so, die Fraktion ist nicht von der Vordringlichkeit einer solchen Einrichtung überzeugt. Der Sport- und Kulturausschuß behandelte dieses Thema auf seiner Sitzung am 23. März 1973. Man besichtigte einige Grundstücke, die eventuell für die Errichtung eines Kindergartens beziehungsweise Kinderspielkreises in Frage kommen, konnte sich aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht endgültig festlegen. Bisher war keine weitere Sitzung des Ausschusses, dessen Vorsitzender von seiten der WG/UWG-Fraktion gestellt wird. Ergebnis: Es sind wieder zwei Monate verstrichen, in denen keine effektive Arbeit zu diesem Problem geleistet wurde. Ich möchte gleichzeitig noch einmal aufzeigen, warum die Arbeitsgemeinschaft der SPD der Ansicht ist, daß ein Kindergarten/Kinderspielkreis auch in Eime notwendig ist.

Die Funktionen, die ein Kindergarten übernimmt, müssen aufgeteilt werden in soziale — und eine Bildungsfunktion. Die soziale Aufgabe der Kindergärten ist eine doppelte: einmal soll dem Kind die Möglichkeit gegeben werden, sich allmählich einer immer komplizierteren, ständig im Wandel befindlichen Umwelt anzupassen — andererseits aber soll das Kind im Kindergarten die notwendige Geborgenheit finden, zum Beispiel: beide Elternteile sind berufstätig. Indem eine solche Institution das Kind in eine größere Gemeinschaft einführt und ihm seinen Platz in unserer Gesellschaft zu finden verhilft, leistet der Kindergarten einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der charakterlich-sozialen Reife des Kindes. Ein weiterer Aspekt ist die Bildungsfunktion. Durch die Anwendung geeigneter Hilfsmittel und Tätigkeiten (Malen, Modellieren, Besichtigungen usw.) fördert der Kindergarten die gestalterische Phantasie der Kinder und erweitert ihren Erfahrungskreis, trägt aber auch zu einer gewissen Schulung in Körperbeherrschung (zum Beispiel sicherer Handführung eines Stiftes beim Malen) bei. Durch die intellektuelle Bildung sollen auch die Voraussetzungen für die Entwicklung der geistigen Schulreife geschaffen werden.

Frage: Warum sollen Kinder aus Eime, wo eine solche Einrichtung noch nicht, besteht, in dieser Hinsicht benachteiligt sein und wer kann es sich erlauben, den Kindern eine solche Einrichtung vorzuenthalten?

Host Heinemann, Eime

(Quelle: LDZ 30. 5. 1973)

Kindergarten oder Spielstätte in Eime?

Der Gemeinderat erörterte eine ganze Reihe wichtiger Probleme

Eime. In der letzten Ratssitzung erörterte der Rat die Frage, ob ein Kindergarten oder eine Kinderspielstätte gebaut werden soll und faßte mit Mehrheit den Beschluß, der Sport- und Kulturausschuß solle so schnell wie möglich die Planung für einen Kindergarten vorlegen, aber auch den Plan einer Kinderspielstätte erwägen.

Mit fünf Zuhörern war die Beteiligung der Einwohnerschaft an der Ratssitzung nur mäßig. Zunächst gab Gemeindedirektor Schull bekannt, daß dem KK-Schützenverein auf seinen Antrag, die Turnhalle einmal monatlich zum Konditionstraining benutzen zu dürfen, mitgeteilt wurde, daß er sich darüber mit dem Sportverein absprechen muß. Wie er weiter mitteilte, hat das Land die Mittel für das gekaufte Tanklöschfahrzeug erst für 1974 eingeplant. So ist für die Gemeinde eine Zwischenfinanzierung notwendig geworden. Wegen der geplanten Zebrastrifen liegen noch keine Bescheide vor. Mit dem Bau der neuen Zufahrt zur Schuttkuhle wurde begonnen, der Rat soll gelegentlich begutachten, ob sie nicht zu steil wird. Für den 28. Februar ist eine nichtöffentliche Gemeinderatssitzung vorgesehen, in der in Anwesenheit von Vertretern eines Architekturbüros über den Bebauungsplan Nr. 6 Bergstraße Ost gesprochen werden soll. Die Gemeinde hat die Möglichkeit, das restliche Baugelände zwischen Triftstraße und Schachtweg zu erwerben. Meldeschluß für den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ ist am 1. März. Der SV Eime hat beantragt, wegen der Bildung neuer Sparten die Turnhalle wieder donnerstags benutzen zu dürfen. Dazu müßte dem TSV Deinsen gekündigt werden.

Alle Ratsherren waren sich darüber einig, bei Veranstaltungen für caritative Zwecke auf Benutzungsgebühren und Vergnügungssteuern zu verzichten. Bei einer solchen Veranstaltung will die Gemeinde als ihren Beitrag den Heimatfilm wieder zeigen, der z. Z. neu kopiert und von mehreren Bürger vertont wird. Die Arbeiten für den neuen Festplatz laufen, die Ge-

meinde wird für die Benutzung Gebühren erheben. Für 1973 einigte man sich auf einen einmaligen Betrag von 200 DM, den der Spielmannszug als Erstbenutzer zu zahlen hat. Nebenkosten wie Licht- und Wassergeld muß der Veranstalter unternehmen. Für die Zukunft will man einen Unterschied zwischen großen Zeltfesten und kleinen Veranstaltungen machen und eine gerechte Gebührenordnung ausarbeiten.

Wartehäuschen an den Bushaltestellen „Unter den Linden“ und Bantelner Straße sollen auf einstimmigen Ratsbeschluß in Massivbauweise, möglichst aus Fertigteilen, errichtet werden. Über Angebote soll der Bauausschuß beraten. Wie schon am 27. April beschlossen wurde, soll der Bürgersteig der Bergstraße von der Berliner Straße bis zum Waldweg ausgebaut werden. Die Arbeiten soll die Firma Warneke ausführen. Bei einem Ortstermin will man klären, wie weit der Schmutzwasserkanal geführt werden kann. Der Bauantrag für den Anbau eines Umkleide-, Wasch- und Geräteraumes sowie eines Gymnastikraumes an die Turnhalle soll gemäß dem Beschluß vom 16. Juni sofort gestellt werden. Dazu sollen auch Zuschüsse beantragt werden.

Ratsherr Hahne (SPD) beantragte, kurzfristig einen Kindergarten zu planen. Der Sport- und Kulturausschuß solle in Zusammenarbeit mit der Verwaltung einen genauen Plan aufstellen und die Kosten für die Gemeinde ermitteln. Ratsherr Briken (Wählergemeinschaft) schlug demgegenüber vor, so schnell wie möglich eine Kinderspielstätte einzurichten. Ein geeigneter Raum mit den erforderlichen Nebenräumen lasse sich für 60 000 DM errichten. Die monatlichen Unkosten bezifferte er mit 1000 Mark, so daß pro Kind monatlich etwa 45 DM; auf gebracht werden müßten. Die Ratsherren Hahne und Heinemann waren gegen diesen Plan. Eine kurzfristige Betreuung der Kinder sei auch durch Verwandte oder Nachbarn möglich. Ratsherr Hahne berief sich auf eine Umfrage der Jugendarbeitsgemeinschaft der SPD von Ende 1972. Dabei hätten sich die meisten Eltern auch bei einem monatlichen Beitrag von 50 bis 70 DM für einen Kindergarten und seine besseren erzieherischen Möglichkeiten ausgesprochen. Er befürchtete, daß bei Einrichtung einer Spielstätte auf Jahre hinaus kein Kindergarten gebaut werde. Da man zu keiner grundsätzlichen Einigung kam, wurde mit acht gegen drei Stimmen beschlossen, daß der Sport- und Kulturausschuß so schnell wie möglich einen Plan vorlegt, sich aber auch mit dem Vorschlag des Ratsherrn Briken befaßt. Die caritativen Verbände und die Bürger sollen zu dieser Frage gehört werden. Gemeindedirektor Schull wies darauf hin, daß man einen Kindergarten oder einen Bolz- und Kinderspielplatz vielleicht bei der Aufstellung des Bebauungsplanes Bergstraße-Ost mit vorsehen könne.

Ratsherr Held regte an, sich mit dem Realverband in Verbindung zu setzen, um den Waldweg Kulf besser begehbar zu machen, Ratsherr Hahne forderte zur Reinigung der Bekanntmachungskästen auf. Wenn ein geeigneter Platz zur Verfügung stehe, könne auf dem Schacht ein Kinderspielplatz in Eigenleistung der Anlieger und bei Übernahme der Materialkosten durch die Gemeinde eingerichtet werden. Ratsherr Sonnemeier bezeichnete es als Unsitte, daß einige Einwohner in den Querstraßen der Siedlung ihre Autos vor Nachbargrundstücken abstellen. Man hielt es nicht für vorteilhaft, die Querstraßen in der Siedlung als Einbahnstraßen zu planen, ein einseitiges Parkverbot wäre besser.

(Quelle: Alfelder Zeitung 19. 2. 1973)

Eltern von Eime für einen Kindergarten

Umfrage der SPD-Jugendarbeitsgemeinschaft — Aufgabe erläutert

Eime. Der Vorstand der Jugendarbeitsgemeinschaft der SPD, Wolfgang Hahne und Horst Heinemann gaben einen Bericht über die Ergebnisse einer Umfrage bei 110 Familien in Eime mit Kindern, die das Alter für einen Kindertagenaufenthalt erreicht haben. Diese informativische Aufgabe hatten Heinemann und Hahne mit jungen Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft schon lange Zeit vor der Wahl vorbereitet und durchgeführt.

95 Prozent der befragten Eltern sprechen sich für die Einrichtung eines Kindertagens in Eime aus, viele haben allerdings keine rechte Vorstellung vom Sinn und Zweck eines Kindertagens und sehen ihn nur als „Kinderverwahrnaltst“ an. Fünf Prozent sind zwar nicht gegen einen Kindertagen, aber sie sagen, daß sie ihre Kinder zu Hause beaufsichtigen können. Viele Eltern zeigen sich auch bereit, mitzuhelfen, den Kindertagen einzurichten. Mit den Kosten, die man zwischen 50 und 70 Mark veranschlagt hatte, waren die Eltern einverstanden.

Heinemann erklärte zur Aufgabe eines Kindertagens, daß man zwischen der sozialökonomischen und der Bildungsfunktion unterscheiden müsse. Der Wunsch und das Bedürfnis der arbeitenden Eltern, die Kinder in sicherer Obhut zu wissen, hätte zur Einrichtung von Kindertagten geführt, sie spielten in der heutigen Zeit eine große Rolle. Damit sei zugleich der soziale Charakter des Kindertagens geprägt. Während es früher nur bestimmte Sozialschichten waren, deren unbeaufsichtigte Kinder einer Betreuung bedurften, so hätte sich die Sozialstruktur der Elternschaft, die inzwischen ihre Kinder in den Kindertagen schicken, grundlegend gewandelt. Dem Kind soll durch den Besuch eines Kindertagens die Möglichkeit gegeben werden, sich allmählich einer immer komplizierteren, ständig im Wandel befindlichen Umwelt anzupassen. Indem der Kindertagen das Kind in eine größere Gemeinschaft einführt und ihm seinen Platz in dieser Gemeinschaft zu finden verhilft, leistet er damit einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der charakterlichen und sozialen Reife des Kindes. Der Kindertagen ermögliche außerdem die Förderung der gestalterischen Phantasie und die Erweiterung des Erfahrungsbereichs des Kindes. Zum anderen trüge er auch zu einer gewissen Schulung in Körperbeherrschung (z. B. sichere Handführung eines Malstiftes), zur Ausdauer, Konzentration und Erziehung des Willens bei. W. Hahne versprach, daß die Jugendarbeitsgemeinschaft der SPD Eime an dem Projekt Kindertagen weiterarbeiten werde.

(Quelle: Alfelder Zeitung 19. 10. 1972)

Kindertagen auch für ländliche Gemeinden

Jugendarbeitsgemeinschaft der SPD Eime startete Bürger-Umfrage

Eime — Die Jugendarbeitsgemeinschaft der SPD, vertreten durch den Vorsitzenden Wolfgang Hahne und Horst Heinemann, gab einen Bericht über die Umfrage bei 110 Familien mit Kindern in Eime, die das Alter für den Kindertagenaufenthalt erreicht haben. Diese Umfrage war rein informativisch, welche von Heinemann und Hahne in Zusammenarbeit mit Jugendlichen der Arbeitsgemeinschaft schon lange Zeit vor der Wahl vorbereitet und durchgeführt wurde.

95 Prozent der befragten Eltern sprechen sich für einen Kindertagen in Eime aus, jedoch viele von ihnen haben keine rechte Vorstellung vom Sinn und Zweck eines Kindertagens, der von außen nur als Kinderverwahrnaltst angesehen wird. Fünf Prozent sind zwar nicht gegen einen Kindertagen, können aber ihre Kinder selbst im Hause beaufsichtigen. Auch wären viele Eltern bereit mitzuhelfen, den Kindertagen einzurichten. Gegen die Kostenfrage für die Unterbringung des Kindes im Kindertagen, man hatte zwischen 50,— und 70,— DM vorgeschlagen, hätten die Eltern nichts einzuwenden.

Über den Zweck und Wert eines Kindergartens befragt, führte Horst Heinemann und Wolfgang Hahne an: Die Funktion eines Kindergartens müsse man unterscheiden zwischen der sozialen, ökonomischen und der Bildungsfunktion. Das Bedürfnis der arbeitenden Eltern, ihre Kinder in sicherer Obhut zu wissen, hätte zur Entstehung von Kindergärten geführt und spiele besonders in der heutigen Zeit eine große Rolle. Damit sei zugleich der soziale Charakter des Kindergartens geprägt. Wenn es auch früher nur bestimmte Sozialschichten, gewesen wären, deren unbeaufsichtigte Kinder einer Betreuung bedurften, so hätte sich die Sozialstruktur der Elternschaft, die heute ihre Kinder in den Kindergarten schicken, grundlegend gewandelt. Dem Kind solle durch den Besuch eines Kindergartens die Möglichkeit gegeben werden, sich allmählich einer immer komplizierten ständig im Wandel befindlichen Umwelt anzupassen, indem der Kindergarten das Kind in eine größere Gemeinschaft einführt und ihm seinen Platz in dieser Gemeinschaft zu finden verhilft, leistet er damit einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der charakterlichen sozialen Reife des Kindes.

Der Kindergarten hätte außerdem die Möglichkeit, durch Anwendungen geeigneter Hilfsmittel und Tätigkeiten die gestalterische Phantasie zu fördern und den Erfahrungsbereich des Kindes zu erweitern. Zum anderen trüge er auch zu einer gewissen Schulung in Körperbeherrschung, zur Ausdauer und Konzentration und zur Erziehung des Willens bei. Zum Schluß führte Horst Heinemann an, daß leider eine neuere Statistik beweise, daß die zur Zeit bestehenden Kindergärten sich in Städten mit mehr als 5 000 Einwohnern befinden. Diese Situation müsse geändert werden und warum sollte den Kindern ländlicher Gemeinden eine solche Einrichtung vorenthalten werden. Wolfgang Hahne sprach sich dafür aus, daß die Jugendarbeitsgemeinschaft der SPD Eime an diesem Projekt weiterarbeiten würde.

(Quelle: LDZ 18. 10. 1972)

Aktion Kindergarten in Eime"

Eime. Die Jugendarbeitsgemeinschaft der SPD, Ortsverein Eime, traf zu einer Arbeitstagung zusammen. Nach Begrüßung und Verlesen des Protokolls von der letzten Sitzung durch den Vorsitzenden Wolfgang Hahne berichtete Gerhard Bachmann von der Mitgliederversammlung der SPD Eime, insbesondere über die Kandidatur zur Kommunalwahl, wobei Horst Heinemann und Wolfgang Hahne als Kandidaten auf der Liste der SPD aufgestellt wurden.

Dies wird die Jungwähler, die durch einen besonderen Leserbrief noch informiert werden, interessieren, daß auch junge Männer im Gemeinderat ein Mitspracherecht wünschen. Die Arbeit der Tagung konzentrierte sich besonders auf den Punkt „Aktion Kindergarten in Eime". Es wurden Teams zusammengestellt, die in den kommenden Tagen bei den Bürgern von Eime vorsprechen werden, um sich zu informieren, inwieweit überhaupt Interesse an einem Kindergarten für Eime besteht. Anschließend sollen alle infrage kommenden Körperschaften angesprochen werden, um dazu Stellung zu nehmen.

Weiterhin hat die Jugendarbeitsgemeinschaft vor, alle sozialen Körperschaften der Gemeinde sowie die Bürger zu einem Informationsabend einzuladen, wo Dr. Sommer, Hildesheim, über Zweck und Sinn eines Kindergartens sowie über die Finanzierung eines solchen Objektes sprechen wird. Es folgte eine allgemeine Aussprache über aktuelle politische Geschehnisse. Die Arbeitsgemeinschaft (nur junge Bürger von Eime) nimmt ihre Arbeit sehr ernst und hofft auf eine gewisse Unterstützung aller Bürger von Eime. In ihr Arbeitsprogramm wollen sie alle sozialen Probleme aufnehmen und bearbeiten.

(Quelle: Alfelder Zeitung 28. 8. 1972)